

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Mal ganz analog über die Alpen

Schwerpunkt Ferntouren

Gemalte Bergliebe

Aquarelle von Hans-Günther Thoma

Thermiksegler

Störche vor der Haustür

Nils Favre



**RISE
UP**



Siurana Lace Up

RISE



© Thomas Cuénin - Millet

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser,

die Tage sind wieder länger und wärmer, in den Alpen sind jetzt Bergtouren in höhere Regionen möglich. Für alle, die nicht auf eigene Faust unterwegs sein wollen, bietet unsere Sektion viele attraktive Touren und Wanderungen, um die Berge gemeinsam zu erkunden. Ob für neue Mitglieder oder für alte Hasen – das Trainerteam des Alpenvereins bietet für alle etwas. Wer wissen will, was im Sommer alles geboten wird, schaut am besten auf der Homepage unserer Sektion nach. Dort steht das Programm – man kann Touren selbst vom Sofa oder von unterwegs aus buchen.

Pünktlich zum Beginn der Sommersaison startet die Sektion eine Initiative für mehr Klimaschutz: In den Monaten Mai und September gibt es unter dem Motto „Klimamonate“ eine Reihe von Vorträgen, die sich an alle Mitglieder richten. Auftakt wird am 6. Mai im Sektionshaus ein Vortrag von Dr. Michael Bilharz sein, Experte für nachhaltigen Konsum im Umweltbundesamt. Mit ihm haben wir über das große Thema Klimaschutz bereits vorab gesprochen. Das Interview und mehr zu den „Klimamonaten“ ist von Seite 6 an in dieser *bergwärts*-Ausgabe zu lesen.

Und wenn es mal regnen sollte und das Wetter keine Touren in den Schwarzwald, die Vogesen oder die Alpen zulässt, dann gibt es immer noch unser Sektionszentrum. Dort wird ab dem 13. Mai eine Ausstellung mit Gemälden von Hans-Günther Thoma zu sehen sein. Unwillkürlich stellt sich beim Betrachten der Bilder die Frage, ob das nun Fotografien sind – oder doch gemalte Bergwelten. Erste Impressionen und weitere Informationen haben wir auf Seite 37 zusammengefasst.

Wie so viele andere Termine im vorigen Jahr musste wegen der Corona-Pandemie auch unsere Mitgliederversammlung 2021 im Spätherbst kurzfristig abgesagt werden. Am 27. Januar haben wir diese nachgeholt, nun als reine Online-Veranstaltung. Über die Ergebnisse informieren wir kurz und knapp auf Seite 11. Ausführliche Informationen enthält das Protokoll, das wir auf unserer Sektions-Homepage veröffentlichen.

Eine bemerkenswerte Zahl gibt es zu berichten: Die Sektion Freiburg-Breisgau ist ins Jahr 2022 mit exakt 16.332 Mitgliedern gestartet. Der Zuwachs der Mitgliederzahl ist ungebrochen. Offenbar entdecken die Menschen gerade in Zeiten von Corona die Berge und die Natur neu – als Orte zum Luftholen, zum Energietanken und als Raum für einzigartige Erlebnisse.

Ganz besondere Naturerlebnisse und Erfahrungen haben wir in unserem Schwerpunktthema beleuchtet: Auf Schusters Rappen von Freiburg bis nach Padua zu unserer Partnersektion, sowie mit Fahrrad und Hund über den Balkan und darüber hinaus. Solche Erlebnisse bleiben über viele Jahre lebendig.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und uns allen schöne Bergtouren in diesem Sommer.

Manuela Schätzle



Manuela Schätzle / Foto: Nicola Ebler



Wandern in Natur und Kultur in Freiamt / Seite 62 / Foto: Stephan Tapken

Titelbild: Gemalte Bergliebe – Hans-Günther Thoma

▶ Aktuelles

- 6** Mit gutem Beispiel vorangehen
- 9** Klimaneutraler DAV – heute, nicht erst 2030
- 11** Mitgliederversammlung 2021
- 12** Touren- und Ausbildungsprogramm, Sportabzeichen

▶ Unter uns

- 14** Vorbildhaft, innovativ, engagiert
- 16** Viel Bewegung bei den Senioren
- 17** Auf einen Kaffee mit ...
- 18** Vorstand und Beirat Teil drei
- 20** Erinnerungen festhalten

▶ Unterwegs

- 21** Von den Höhen und Tiefen Sardinien
- 24** Immer noch hoch hinaus
- 26** Mit dem Fahrrad durch Frankreich

▶ Jugend

- 29** Steinböcke am Pelzli-Felsen
- 30** Plattenklettern in den Vogesen

Mit dem Fahrrad durch Frankreich / Seite 26 / Foto: Margit Anhut



► Ferntouren

- 32 Mal ganz analog über die Alpen
- 35 Balkanabenteuer auf sechs Rädern

► Kultur

- 37 Gemalte Bergliebe – Hans-Günther Thoma
- 39 Das gibt's nur einmal
- 40 Kunstfiguren von weit her

Spürnasen im Schwarzwald / Seite 41 / Foto: Nico Storz



► Termine und Touren

- 52 Vorbehalt für angekündigte Angebote
- 52 Regelmäßige Veranstaltungen
- 53 Wanderungen und Veranstaltungen
- 55 Senioren – Wanderungen und Veranstaltungen
- 60 Hospizgruppe
- 60 Radtouren

► Touren zum Nacherleben

- 62 Dem Himmel ein Stück näher

► Geschäftsstelle

- 64 Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 65 Aufnahmeantrag

► talwärts

- 68 Impressum
- 70 Ehrenamtliche

Wendeltreppe und Vesper-Thron/ Seite 44 / Foto: Hannes Tell



► Natur und Umwelt

- 41 Spürnasen im Schwarzwald
- 44 Wendeltreppe und Vesper-Thron
- 45 Thermiksegler am Schönberg

► Kletterzentrum

- 48 Neues aus dem DAV-Kletterzentrum

► Bücher

- 50 Die Alpen im Fieber
- 50 Schweiz Plaisir Ost
- 50 Passland Viamala
- 51 Süße Stücke – Ausgesuchte Cafés im Südwesten



Matterhorn-Gotthard-Bahn: Station Oberalp Pass / Foto: Kecko, CC BY 2.0

Mit gutem Beispiel vorangehen

Die Sektion ruft im Mai und September die „Klimamonate 2022“ aus

Im Mai und September 2022 wollen wir den Fokus auf unser Mobilitätsverhalten richten, wenn wir in die Berge gehen. Wir nennen das: Klimamonate 2022. Und wenn daraus bald ein ganzes Jahr wird, in dem wir umweltverträglich unterwegs sind, dann haben wir einen großen Schritt getan. Umweltverträglich heißt: Es sollen weitestgehend keine fossilen Energieträger genutzt werden, stattdessen bewegen wir uns zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Zug. Dieser Appell richtet sich an alle Mitglieder der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau und insbesondere an die Ehrenamtlichen, die Touren und Kurse in dieser Zeit anbieten. Gemeinsam Erfahrungen zu sammeln, wie man umweltverträglich in die Berge kommt, ist das Ziel.

Die Fahrt in die Berge ist mit hohem Energieaufwand verbunden, denn aufgrund der Entfernung greifen wir fast immer auf motorisierte Verkehrsmittel zurück.

Historisch betrachtet ist es heute ein großes Privileg, dass wir uns so komfortabel auch über mehrere hundert Kilometer in wenigen Stunden fortbewegen können, was früher Tage gedauert hat. Das ist inzwischen aber so normal geworden, dass sich kaum jemand über den dahinterstehenden Aufwand Gedanken macht. Dazu möchten wir im Rahmen der Klimamonate im Mai und September 2022 anregen und mit unseren Vorträgen im Sektionszentrum unter anderem beitragen.

Tschüss Balkonien!



Jetzt Katalog anfordern!

Busreisen mit kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels. Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand.
Willkommen an Bord!

Wanderreisen

Costa Brava	05.06. – 11.06.2022 04.09. – 10.09.2022	ab 795 €
Normandie	19.06. – 26.06.2022	ab 1.795 €
Bretagne	29.06. – 07.07.2022 30.08. – 07.09.2022	ab 1.395 €
Irland	09.07. – 22.07.2022	ab 2.950 €
Österreich	11.07. – 17.07.2022	ab 990 €
Isle of Wight	17.07. – 25.07.2022	ab 1.690 €
Dahner Felsenland	01.08. – 05.08.2022	ab 1.090 €
Elbsandsteingebirge	14.08. – 21.08.2022	ab 1.690 €
Griechenland	10.09. – 23.09.2022	ab 2.490 €

Rundreisen

Rügen und Bornholm	06.06. – 15.06.2022 12.09. – 21.09.2022	ab 2.790 €
Schweden	08.06. – 18.06.2022	ab 3.250 €
Norwegen	22.06. – 08.07.2022	ab 4.790 €
Island	23.06. – 10.07.2022	ab 6.590 €
Baltikum	15.07. – 29.07.2022	ab 3.450 €
Sizilien	22.09. – 03.10.2022	ab 2.290 €
Griechenland	26.09. – 12.10.2022	ab 3.190 €

Städtereisen

Paris	04.06. – 06.06.2022	ab 445 €
Prag	16.06. – 19.06.2022	ab 525 €
Flandern	19.06. – 23.06.2022	ab 1.045 €
Regensburg	29.07. – 31.07.2022	ab 345 €
Bamberg	12.08. – 14.08.2022	ab 345 €
London	15.08. – 19.08.2022	ab 795 €
Graz und Wien	21.08. – 27.08.2022	ab 1.290 €

PS: Sollte eine Reise aufgrund von Corona nicht stattfinden können, erhalten Sie Ihr Geld zurück.

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

Die Auswirkungen gliedern sich hauptsächlich in die drei Bereiche Flächenverbrauch, Ressourcenverbrauch und Emissionen. Aufgrund der hauptsächlichlichen Nutzung von Pkw und Bahn durch uns werden die Auswirkungen dieser beiden Verkehrsmittel hier näher betrachtet. Weitere Informationen sind unter [1] zu finden.

Flächenverbrauch

Der Bau von Verkehrswegen benötigt Platz. Sie (zer)stören gerade in naturnahen Räumen den Lebensraum von Tieren und Pflanzen – in der Nähe von Städten aber auch von uns Menschen. Gerade in den Bergen kann ein Eingriff in die Natur besonders schwerwiegend sein.

Während eine vierspurige Autobahn (bis zu ca. 70.000 Kfz/Tag) eine Breite von etwa 31 Meter aufweist, kommt eine zweigleisige Bahnstrecke (bis zu ca. 500 Züge/Tag) mit etwa elf Metern aus. Und das, obwohl ein Zug deutlich mehr als 140 Kraftfahrzeuge ersetzen kann (Personenzug mit bis zu 900 Sitzplätzen, Güterzug bis zu 740 Meter Länge). Und für die alpinen Bergstraßen ist ein noch größerer Aufwand erforderlich, um diese für hohes Verkehrsaufkommen auszubauen, lawinensicher zu machen und jeden Winter freizuhalten. Tunnel und Galerien sind dabei besonders im Hinblick auf den Bau sehr aufwendig. Die Parkplätze nehmen besonders viel Fläche in Anspruch. Bergbahnen fügen sich deutlich besser und ökologisch verträglicher in die alpine Landschaft ein, auch wenn sie natürlich einen Eingriff darstellen.

Ressourcenverbrauch

Die Herstellung von Autos und Zügen erfordert erhebliche Mengen Stahl, Kunststoff und viele weitere Rohstoffe. Da ein Auto in der Regel nach etwa zehn Jahren zur Verwertung geht, während Züge mindestens 30 Jahre halten, zeigt, dass die Bahn auch hier deutlich schonender mit den meist endlichen Ressourcen umgeht. In beiden Fällen ist eine Wiederverwertung der eingesetzten Rohstoffe nur begrenzt möglich und mit hohem Energieaufwand verbunden. Das gilt insbesondere auch für die Batterien in Elektroautos, deren Herstellung mit Einsatz von seltenen und oft hochgiftigen Rohstoffen verbunden ist.

Emissionen

Verkehr macht Lärm und ist dreckig. Der Lärm ist eine unvermeidbare Auswirkung aus der Reibung der Räder auf dem Untergrund. An Straßen entsteht bereits bei mäßigem Aufkommen ein kontinuierlicher Dauerlärm, während an Bahnstrecken die Abstände zwischen einzelnen Zugfahrten deutlich größer sind, sodass es eine temporäre Lärmbelastung gibt. Ein Beispiel:

Ein voll besetzter ICE, der an der Kletterhalle vorbeifährt, ist deutlich kürzer laut, als wenn etwa 800 Autos mit der gleichen Geschwindigkeit auf der Lörracher Straße vorbeifahren würden. Der Dreck, also die Abgase und der Reifenabrieb, sind je nach Verkehrsmittel und Motor sehr unterschiedlich. Autos haben zwar immer Reifenabrieb, der die Umwelt durch die hierbei entstehende Mikroplastik und durch Feinstaub belastet. Besonders bei Fahrten an Steigungen entstehen stark erhöhte Emissionen. Bei einem Elektromotor entstehen zumindest lokal keine Abgase in Form von Kohlendioxid und Stickstoff, jedoch sind E-Autos nach wie vor wenig verbreitet. Züge fahren deutlich energieeffizienter auf Stahlschienen, zudem in Deutschland schon heute zu über 80% mit Strom, der Rest (noch) mit Dieselantrieb. In unserem Verkehrsverbund RVF sowie in der Schweiz sind inzwischen alle Bahnstrecken elektrifiziert.

Fazit: Umwelttechnisch liegen die Vorteile der Bahn klar auf der Hand. Bahnstrecken brauchen weniger Fläche, Züge halten deutlich länger als Autos und sie erzeugen weder Mikroplastik

noch Feinstaub. Daneben sind sie deutlich sicherer als Autos dank ihrer Spurführung – gerade im Winter in den Bergen. Und auch beim CO₂-Ausstoß liegt die Bahn weit vorne und bringt uns dem Ziel näher, bis 2030 auf null CO₂ zu kommen.

Die beschlossenen Reduktionsziele des DAV, die bei der Hauptversammlung am 30. Oktober 2021 im Klimaschutzkonzept 2021 beschlossen wurden, sind sehr ambitioniert (siehe [2]). Bis 2026 sollen gegenüber 2022 bereits 30% der CO₂-Emissionen reduziert werden. Dabei wurden die Handlungsfelder Mobilität, Infrastruktur, Verpflegung, Kommunikation und Finanzanlagen definiert.

Zunächst ist hierzu eine Emissionsbilanzierung für den DAV und damit auch für unsere Sektion vorgesehen, welche 2022 starten wird. Weiterhin wird es ab 2023 einen DAV-internen CO₂-Preis geben, der zunächst 90 Euro je Tonne betragen wird. Dieser wird auf alle Emissionen berechnet, die wir als Sektion, inklusive aller unserer Aktivitäten, emittieren. Als dritter Baustein kommt der DAV-Klimafond hinzu, mit dem Projekte zur Emissionsreduzierung gefördert werden. Die Förderregulieren sollen auf der Hauptversammlung 2022 festgelegt werden.

Seit 1. Januar 2022 gilt zudem die Selbstbeschränkung zum Verzicht auf Flüge für Strecken unter 1.000 Kilometer Luftlinie, ab 1. März 2023 dann mit Umstellung und Bezug von 100% Ökostrom.

Der Dreiklang Vermeiden-Reduzieren-Kompensieren wird unser stetiger Begleiter auf dem Weg zu null CO₂ sein. Aber null CO₂ geht doch gar nicht? Richtig – daher wird es auch wesentlich sein, den Anteil der Kompensation, bei dem Gelder in andere Projekte fließen (z.B. Nutzung von umweltverträglichen Energiequellen in ärmeren Gegenden der Erde), im Blick zu behalten. Wir müssen über eine Strategie nachdenken, in welche Projekte der DAV investieren sollte. Allerdings gilt: Was wir vermeiden oder reduzieren können, muss nicht kompensiert werden. Mit der Kompensation hingegen können wir schon jetzt sofort beginnen. Hier sollten wir mit gutem Beispiel vorangehen.

Tim Quatuor, Marc Herbstritt

Mehr Info unter:

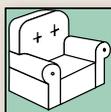
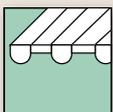
1. <https://kurzelinks.de/yf2z>
2. <https://kurzelinks.de/uq3t>

Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister

seit 1906

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de



Michael Bilharz wirbt für die Klimawette / Foto: Privat

Klimaneutraler DAV – heute, nicht erst 2030

Interview mit Dr. Michael Bilharz, Experte für nachhaltigen Konsum im Umweltbundesamt

Herr Bilharz, Sie sind in Kenzingen geboren; nun leben Sie in Dessau. Was vermissen Sie am Schwarzwald?

Wenn ich Schwarzwald höre, muss ich sofort an meine Kindheit denken. Am Sonntag packten meine Eltern alle sechs Kinder in den Kombi und dann ging es zum Wandern in den Schwarzwald. Danach durfte die Einkehr mit Wurstsalat und Spezi nicht fehlen. Deshalb ganz klar: Hier in Dessau, wo die Eisenbahnbrücke die einzige Erhebung weit und breit ist, vermisse ich vor allem die Berge.

Sie sind gerne in der Natur unterwegs. Welches sind Ihre bevorzugten Wandergebiete in den Bergen?

Der Schwarzwald trifft meinen Geschmack schon ganz gut. Ich habe es gerne etwas sportlich mit vielen Höhenmetern,

aber möglichst ohne zu großen Nervenkitzel mit steilen Abbruchkanten. Sagen wir: Sportlich alpin für Softies.

Die Hauptversammlung des DAV hat beschlossen, bis 2030 klimaneutral zu sein. Wie sehen Sie dieses Ziel?

Im Vergleich mit anderen Organisationen ist der DAV damit sicherlich vorne mit dabei.

Aber wie würden Sie als Vermieter einer Ferienwohnung reagieren, wenn die Gäste sagen, dass sie für die Endreinigung erst in acht Jahren zahlen werden? Was für eine Ferienwohnung gilt, sollte doch auch für unseren „CO₂-Dreck“ gelten. Entweder selbst sauber machen oder sofort dafür zahlen, dass es andere für uns machen. Warum also nicht schon heute klimaneutral

leben? Warum bis 2030 warten? Mit der freiwilligen Kompensation können wir schon heute klimaneutral leben.

Unsere Sektion bietet viele verschiedene Unternehmungen wie Kurse oder Touren in den Bergen an. Wie wichtig ist der Bereich Mobilität für die Klimaneutralität?

Wir haben im Umweltbundesamt einen CO₂-Rechner für Veranstaltungen entwickelt. Im Prinzip ist das ein Mobilitätsrechner. Sobald die Leute aus einem größeren Umkreis zu einer Veranstaltung kommen, ist die Mobilität schnell für mehr als 90 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich. Das gilt auch für Urlaubsreisen und Freizeitaktivitäten. Die dominierenden Faktoren sind oft die An- und Abreise. Die Mobilität wird deshalb für den DAV im Zentrum der Überlegungen zur Klimaneutralität stehen müssen.

Die Fahrt mit dem Auto ist derzeit oft die schnellste und flexibelste Möglichkeit, in die Berge zu kommen. Haben Sie Ideen, wie man die umweltgerechte Anreise attraktiver machen kann?

Als führerscheinlos lebender Mensch weiß ich, wie schwer es ist, an die richtig schönen Orte ohne Auto zu kommen. Aber es gibt nicht nur viele gute Ideen, sondern auch schon viel Praxiserfahrungen damit. Die Konus-Karte im Schwarzwald ist so ein Vorzeigeprojekt: Ein Freifahrtschein für das ganze Urlaubsgebiet. Das sollte es überall geben.

Neben dem Preis muss natürlich das Angebot stimmen. Besuchermagnete wie Skigebiete lassen sich relativ gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Andernorts können flexiblere Angebote Lücken füllen: Sammelbus, Anruftaxis, Online-Mitfahrbörsen oder „Mitfahrbänke“. Die beiden letzten Punkte nutzerfreundlich weiterzuentwickeln, wäre vielleicht auch ein spannendes Serviceprojekt für den DAV.

Was können wir als DAV-Sektion Freiburg-Breisgau noch tun, um die Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen?

Als erstes würde ich empfehlen, die Jahreszahl zu ändern: Jetzt klimaneutral werden, nicht erst 2030. Denn beim Klimaschutz rennt uns die Zeit gnadenlos davon. Die freiwillige Kompensation setzt genau hier an, indem sie uns hilft, Klimaschutz zu beschleunigen ohne uns zu überfordern. Was wir selbst an CO₂-Vermeidung noch nicht schaffen, können wir an anderen Orten sparen, beispielsweise durch effiziente Öfen in Ruanda oder durch Kleinsolaranlagen in Äthiopien. Wir vom Verein 3 fürs Klima haben den „Dreiklang fürs

Klima“ formuliert: Fußabdruck reduzieren, Rest kompensieren, Handabdruck vergrößern. Der Handabdruck meint dabei das Wirken in die Gesellschaft hinein, denn ich kann ja nicht nur selbst CO₂ einsparen, sondern auch andere zum CO₂-Sparen animieren.

Der DAV kann seine Mitglieder motivieren und mit Ideen versorgen, wie sie einen genussvollen und klimaneutralen Lebens- und Freizeitstil heute schon umsetzen können.

Welche Möglichkeiten haben wir, im Alltag unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren?

Meine Empfehlung lautet: Die Big Points ermitteln, beispielsweise mit dem CO₂-Rechner, und Alltagsstrukturen ändern. Beispielsweise zu einem grünen Girokonto, zum Ökostrom- oder Ökogasanbieter zu wechseln. Das sind strukturelle Maßnahmen mit dauerhafter Klimaschutz-Wirkung. Ebenso das gedämmte Haus, die Solaranlage oder die Carsharing-Mitgliedschaft.

Mein Geheimtipp: Die Spardusche, möglichst mit dem Blauen Engel. Damit lässt sich nach einer langen Wanderung entspannt warm duschen, und man kann dabei dreistellige Eurobeträge und viel CO₂ einsparen.

Was wünschen Sie sich für den DAV?

Ich wünsche dem DAV, dass aus dem Klimaschutzkonzept schnell gelebte Praxis wird, die auf die breite Unterstützung der Mitglieder zählen kann.

Interview: Tim Quatuor und Marc Herbstritt

Veranstaltungshinweis:

Am Freitag, 6. Mai 2022 (18:00 Uhr, im Sektionszentrum), wird Michael Bilharz mit seinem Vortrag „Klimaneutral leben: worauf es ankommt“ uns noch mehr Hinweise und Empfehlungen geben können.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Anmeldung erforderlich:

info@dav-freiburg.de oder 0761 24444

Mitgliederversammlung 2021

Die Corona-Pandemie hinterlässt tiefe Spuren im Vereinsleben. So musste auch die ursprünglich für Ende vergangenen Jahres geplante Mitgliederversammlung 2021 verschoben werden. Sie konnte erst im Januar 2022 nachgeholt werden – als digitale Veranstaltung. Und so war es kein Wunder, dass das Thema Corona nicht nur den Bericht des Vorstandsvorsitzenden Felix Ratzkowski prägte.

Die Übernachtungszahlen in der Ramshalde beispielsweise sind 2021 auf 1.236 gesunken; 2019 waren es noch 3.314. Der Wasseranschluss an das Netz der Gemeinde Breitnau soll nach mehrmaliger Verschiebung nun im Frühjahr 2022 erfolgen. Die sanitären Anlagen im neuen Teil der Hütte wurden komplett erneuert.

Auch auf der Freiburger Hütte gab es 2021 Umsatzeinbußen. Die Belegung musste um 30 Prozent reduziert werden und sank auf 6.228. Am Ende der Saison wurde die verschobene Sanierung der sanitären Anlagen der Hütte nachgeholt, alle abschließenden Arbeiten werden vor Beginn der Saison 2022 fertiggestellt. Darüber hinaus wurde auch das von unseren Hüttenwirten sehlichst erwartete neue Kühlhaus eingebaut. Und das Wege-Team der Sektion war fleißig unterwegs und hat alle Wege neu markiert und die Wegweiser kontrolliert.

Im Jahr 2021 setzte sich das Mitgliederwachstum fort: Der Verein hat inzwischen mehr als 16.200 Mitglieder. Dieses Wachstum zeigt sich auch bei den Besucherzahlen im Kletterzentrum, das nach der Zwangspause von Januar bis Mai eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen verzeichnet hat. Ein neues Format, der Neumitgliederempfang, konnte zweimal stattfinden und wurde begleitet von Schnuppertrainings in der Kletterhalle, gemeinsamen Wanderungen und Besuchen auf den zwei Hütten der Sektion.

Schatzmeister Jörg Werner präsentierte drei Haushalte für die Jahre 2020, 2021 und 2022. Durch den Wegfall von Ausgaben und die Verschiebung von Projekten konnte die Sektion 2020 Rücklagen für den geplanten Bau des Sektionszentrums bilden. Der Vorstand wurde für den Haushalt 2020 durch die Mitgliederversammlung

entlastet. Ähnlich gestaltete sich die Situation 2021. Durch den pandemiebedingten Wegfall vieler Ausgaben und das Mitgliederwachstum konnte die Sektion auch 2021 die Rücklagen auffüllen. Zuletzt wurde der Haushaltsentwurf 2022 erläutert und von der Mitgliederversammlung verabschiedet.

Trotz aller Einschränkungen kam das Leben in der Sektion nicht völlig zum Stillstand. So konnte die Senioren-Gruppen insgesamt 121 Wanderungen unternehmen, auch in anderen Bereichen wie Gymnastik und Sportabzeichen oder Wandern und Breitensport fanden eine Reihe von Veranstaltungen und Kursen statt. Besonders viele Aktivitäten konnten auch die Gruppen der DAV-Jugend umsetzen. Und mit großem Erfolg wurden von der Winterabteilung neue, digitale Formate erprobt: Die Fortbildung „Aktuelles zur Lawinenkunde“ hatte 40 bis 50 Teilnehmende, mehr als 200 Mitglieder hörten den Vortrag „Umweltverträgliche Touren im Schwarzwald“.

Breiten Raum nahm in der Mitgliederversammlung das Thema Klimaschutz ein. Manfred Sailer, der frühere Freiburger Sektionsvorsitzende, der als DAV-Vizepräsident heute für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zuständig ist, stellte das Klimaschutz-Konzept des DAV-Hauptverbands vor und erläuterte den geplanten Umsetzungsprozess. Großes Ziel ist, im gesamten DAV bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen. Zu schaffen ist das nur, wenn auch die mehr als 350 Sektionen mitziehen. Welchen Beitrag unsere Sektion dazu im laufenden Jahr leisten wird, legte Tim Quatuor dar. (Mehr dazu in dieser *bergwärts*-Ausgabe ab Seite 6).

Schließlich standen auf der Mitgliederversammlung noch eine Reihe von Wahlen an. So wurde die Wahl des neuen Jugendreferenten Lukas Vögtle bestätigt, Klaus Müller-Debiasi wurde erneut an die Spitze des Ausbildungsreferats gewählt. In den Beirat gewählt wurden Ursel Hollinger, Elisabeth Caruana, Bernhard Gamp, Kira Kurz, Anne Joost und Corinna Henselmann. Außerdem wurden Wilfried Dieterichsen als Rechnungsprüfer bestätigt und Stephan Asanger in den Ehrenrat gewählt.

bw

Foto: Louisa Traser





Fotos: Manuela Schätzle

Touren- und Ausbildungsprogramm 2022

Die Vorfreude auf schöne Sommertouren ist bei uns allen sicher schon riesengroß, wir fiebern dem Sommer entgegen und auf gemeinsame Ausfahrten in die Alpen.

Ihr findet unsere Angebote an Ausbildungskursen und Touren auf unserer Homepage www.dav-freiburg.de unter Tourenanmeldung.

Dort sind alle Details unserer Angebote, das aktuelle Coronakonzept der Sektion ist ersichtlich und ihr könnt Euch

gleich online für unsere Veranstaltungen anmelden. Zum 1. jeden Monats sind die neuen Angebote online und können ab dem 8. jeden Monats gebucht werden. So können wir auch kurzfristiger Angebote machen und flexibler auf die Coronabedingungen reagieren. Es lohnt sich also, immer wieder einmal auf unserer Homepage vorbeizuschauen.

Wir freuen uns auf eine tolle Saison mit Euch!

Euer Trainer-Team Breitensport und Bergsport Sommer

Termine der Sportabzeichengruppe

Sportabzeichen-Training

Ab Mittwoch, 4. Mai, jeweils 18:30 Uhr

Sportplatz am Flückiger See

Abnahmetermine 14-tägig

Es werden nur einzelne Disziplinen abgenommen

31. August ist letzter Trainingstermin auf dem Sportplatz

Schwimmtraining

Dienstag, 17. Mai und 21. Juni, jeweils 19 Uhr

Haslacher Bad

Trainer: Andrea Grandjean, Reinhard Schmid

Anmeldung erforderlich

Abnahme Walking

Mittwoch, 25. Mai, 18 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Im Wolfswinkel

Lauftraining bzw. Walking-Abnahme

Mittwoch, 22. Juni, 18 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Im Wolfswinkel

Abnahme Schwimmen

Samstag, 25. Juni, 23. Juli und 13. August, jeweils 9 Uhr

Mittwoch, 14. September, 18 Uhr

Haslacher Bad

bitte Rücksprache bzw. Anmeldung

Radfahren 20 Kilometer (Fliegender Start)

Sonntag, 26. Juni, 24. Juli und 14. August, jeweils 8 Uhr

Industriegebiet Hochdorf, Ecke Leinenweber-/Bebelstraße

Radfahren findet nur statt, wenn es nicht regnet – unbedingt vorher anmelden! Wir fahren mit Helm!

Kleines Sommerfest

31. August

Ursula Hollinger, Schubertstraße 5

Gemütlicher Abschlusscock mit Verleihung

Mittwoch, 26. Oktober, 19 Uhr

Gasthaus Schützen, Schützenallee 12, Wiehre
Straßenbahnlinie 1, Haltestelle Maria-Hilf-Kirche



Online-Anmeldung

beim DAV Freiburg-Breisgau für das Sportabzeichen unter:
www.dav-freiburg.de
 von April bis Ende Juli 2022
 Vor Ablegung der Prüfungen wird den Interessenten eine
 ärztliche Beratung empfohlen.

Organisationsteam:

Ursula Hollinger, Tel. 0761 553633
 E-Mail: ursula.hollinger@dav-freiburg.de,
 Ingeborg Natter ingeborg.natter@dav-freiburg.de,
 Hanne Müller, Stefan Kahrs,
 Andrea Grandjean andrea.grandjean@dav-freiburg.de,
 Jürgen Braun-Grandjean, Wolfgang Bischoff, Thorsten Schneider

► Winter-Firn-Finale: Skitouren

► Fit in den Frühling: Klettern / Bouldern



LVS-Set ab 229,-
 (Pieps/Schaukel/Sonde)

**Skitouren-Schuhe
 Auslaufmodelle
 bis 60% reduziert**

Kletterschuhe ab 65,-

- Frisch eingetroffen:
 Schuhe, Shirts,
 Hosen von...
- OCUN
 - Chillaz
 - Black Diamond
 - TENAYA
 - Red Chili
 - LA SPORTIVA
 - SCARPA
 - BOREAL



Die Hauptversammlung in Friedrichshafen und die Ehrenamtspreisverleihung wird in der Sektion live übertragen

Vorbildhaft, innovativ, engagiert

DAV-Ehrenamtspreis für Hubert Schüle

Etwa 30.000 Ehrenamtliche engagieren sich in den 350 Sektionen des Alpenvereins. Jedes Jahr verleiht der Hauptverband einen Ehrenamtspreis an Menschen, die besonders vorbildlich sind und „die Aufgaben und Ziele des DAV durch ihr außergewöhnliches Engagement und innovative Ideen unterstützen“.

Im vergangenen Jahr ehrte das DAV-Präsidium zwei Personen: Hubert Schüle, 86, von der Sektion Freiburg-Breisgau und Wolfgang Hugo aus Schweinfurt.

Bei der DAV-Hauptversammlung 2021 in Friedrichshafen wurde die Verleihung der Ehrenamtspreise live für alle Sektionen über das Internet übertragen. Zusammen mit Hubert Schüle, seit sechs Jahren Ehrenmitglied der Sektion, verfolgte im Freiburger Sektionszentrum ein kleiner Kreis von Weggefährten und Weggefährtinnen das Ereignis – ein Anlass, Erinnerungen an gemeinsame Skitouren und vieles mehr auszutauschen.

Vorbildlich, innovativ, engagiert: Hubert Schüle war das in der Freiburger Sektion über Jahrzehnte. 19 Jahre lang, von 1987 an, leitete er die Skiabteilung der Sektion. Zu diesem Zeitpunkt war er zwanzig Jahre DAV-Mitglied und zehn Jahre Fachübungsleiter. „Klimakrise“ war 1988 keine gängige Bezeichnung – doch Hubert Schüle führte damals einen Sektionszuschuss ein, damit die teuren Zugfahrkarten in die Alpen für Mitglieder finanziell attraktiv wurden.

Er entwickelte mit den Jahren eine ausgesprochen aktive Winterabteilung. Im Vergleich zu 1987 führten 2006, als Hubert die Leitung abgab, viermal so viele Aktive Skitouren, sechs von ihnen Frauen. Ihnen legte er die Ausbildung besonders nah, explizit auch jungen Skitourbegeisterten. Er führte eine gemeinsame Skitour aller Winter-Ausbilderinnen und -Ausbilder ein; Fachübungsleiter des Sommerreferats, die nett fragten, waren dabei stets willkommen.

Von 2006 an leitete Hubert Schüle für zwei Jahre das Hüttenreferat und führte darauf nochmals fünf Jahre das Umweltreferat. Das passte zu seinem Beruf. 46 Jahre war er Förster des Reviers Rosskopf. Auch dort dachte er stets in Jahrzehnten, führte im Stadtwald früh Arten, Pflanzungen und Entnahmen ein, die heute zum Standard zählen.

Neben dem Umweltausschuss geht der Bau des Blockheizkraftwerkes an der Freiburger Hütte auf seine Tatkraft zurück, er organisierte als Erster jährliche Ausholungsaktionen am Feldberg, die sowohl der Vegetation, den bedrohten Auerhühnern als auch den Skitourengehern nützen. „Diskussionskultur“ zählt kaum zu Huberts aktivem Wortschatz – gelebt hat er sie wie kaum jemand sonst: „Mitein-

ander schwätze“ ist seine Bezeichnung für eine Tugend, die er in jedem Amt gründlich praktizierte. Dafür war und ist ihm nie Zeit zu schade.

2009 erschien Hubert Schüles Buch über die von ihm absolvierte „Super-Haute-Route“. Von 1988 an durchmaß er mit einer Sektionsgruppe während zwölf Wintern in jeweils einwöchigen Skitouren den Alpenbogen vom Mittelmeer bis zu den Ausläufern vor Wien. Aktuell laufen Ausdauerkanonen mit Unterstützung eines Brauseabfüllers die Strecke in einem Rutsch. Mit solcher Vermarktung hat er wenig am Hut. Aber Hubert Schüle war, mal wieder, einige Jahrzehnte früher dran.

Text: Nils Theurer

Fotos: Karl Heinz Scheidtmann



Viel Bewegung bei den Senioren

Seniorenversammlung 2021 nach zweijähriger Pause

Nach zweijähriger Pause fand am 2. November 2021 die Versammlung der Seniorengruppen statt.

Mit Ausblick auf die Mitgliederversammlung wurde zunächst der Haushalt anhand der Zahlen für 2019 und 2020 vorgestellt. Dabei wurde gezeigt, dass der Etat der Seniorengruppen auch für die Zukunft gesichert ist.

Es folgte der Rückblick auf die Wanderjahre 2019 und 2020. Das Wanderangebot wurde sehr gut angenommen. Die fünf Wandergruppen Arnika, Edelweiß, Enzian A und B sowie Almrausch veranstalteten 2019 insgesamt 249 Wanderungen, differenziert nach Gehzeit, Tempo und Schwierigkeit, an denen 4.560 Senioren teilnahmen. Coronabedingt sahen die Zahlen 2020 leider ganz anders aus. Alle Gruppen haben durch die Pandemie Teilnehmer eingebüßt: Zuerst durfte gar nicht in Gruppen gewandert werden, dann nur mit eingeschränkter Teilnehmerzahl. Und doch belegen die durchgeführten Touren – 103 im Jahr 2020 und 116 im Jahr 2021 mit insgesamt 2.264 Teilnehmenden – dass Wandern vielen Menschen Freude bereitet. Man trifft sich im Kreise Gleichgesinnter, bewegt sich an der frischen Luft, bleibt fit und genießt die Natur. Auch die Angebote der Ski- und Rad-Senioren und der Senioren-Klettergruppe wurden in den vergangenen zwei Jahren sehr gut angenommen.

Nach Rückblick auf die Wanderjahre 2019 und 2020 folgte die Verabschiedung der Leitenden verschiedener Gruppen. In der Gruppe Almrausch waren dies Paul Kaiser, Isolde Herrmann, Inge Stagneth, Helmut Tengler und Rudolf Höfflin, aus der Gruppe Arnika Maria Köster und aus der Gruppe Enzian Karl-Friedrich Kürten. In persönlichen Ansprachen bedankten sich Götz Peter Lebrecht, Ulrike Welte-Tresch, Jarah Walther-Halfenberg und Klara Brechtel im Namen der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau bei allen für ihr langjähriges Engagement und überreichten als Anerkennung unter viel Applaus jedem eine Rose und ein Geschenk.

Zum Jahresende gab Jarah Walther-Halfenberg die Leitung von Almrausch auf. Seit 2016 im Verein als Wanderleiterin tätig, übernahm

Jarah 2018 die Leitung der Gruppe und baute das Wanderangebot durch die Anwerbung neuer Wanderleiter engagiert aus. Damit wurde den ältesten Mitgliedern des Alpenvereins weiterhin die Möglichkeit geboten, sich regelmäßig mit Freude an der frischen Luft zu bewegen und gleichzeitig Freundschaften zu pflegen. Jarah organisierte auch die Weihnachtsfeiern der Gruppe sowie kulturelle Fahrten in die Schweiz. Ulrike Welte-Tresch als Leiterin der Gruppen Enzian A und B gab ebenfalls ihr Amt auf. Seit 1975 Mitglied im Alpenverein, begann Ulrike 2007 selbst Wanderungen in der Regio zu führen und lenkte dabei die Aufmerksamkeit auch auf Geologie, Botanik und Kultur. Mit Kollegialität und Gemeinschaftssinn bot sie zudem ab 2009 der Geschäftsstelle ihre Hilfe an. Schließlich übernahm Ulrike 2010, zusammen mit ihrem Stellvertreter Peter Latzel, die Leitung von Enzian.

Auch Jürgen Rüdiger legte sein Amt als Leiter der Seniorenklettergruppe nieder, wie auch Apollonia Nagel, die die Gruppe Trauernde wandern innerhalb der Sektion leitete. Dankenswerterweise werden Apollonias Aufgaben zukünftig von Frau Christiane Hartmann von der Hospizgruppe Freiburg e.V. übernommen.

Der Verein und alle Senioren sind Jarah, Ulrike, Rüdiger und Apollonia dankbar für ihre herausragende Treue und ihr Engagement. Von dieser Haltung lebt der Verein.

Nach den Verabschiedungen wurde Deborah Lawrie-Blum für weitere zwei Jahre als Leiterin des Seniorenreferats gewählt, mit Friedbert Knobelspies als Stellvertreter. Michael Behn und Friedbert Knobelspies werden weiterhin die Gruppe Arnika leiten, Klaus Gérard die Gruppe Edelweiß. Als neuer Leiter der Gruppe Enzian wurde Helmut Gnädig und als Stellvertreterin Bärbel Petry gewählt. Uwe Schnaiter wurde zum Leiter der Seniorenklettergruppe gewählt.

Zum Abschluss des Abends erfreute Friedbert Knobelspies das Publikum erneut mit einer perfekten mit Musik untermalten Tonbildschau zum Thema „Unsere Heimat, der Schwarzwald“.

Deborah Lawrie-Blum

Auf einen Kaffee mit ...

... Caroline Baljer, 20 Jahre, Studentin

Wie bist Du zum DAV gekommen?

Schon als Kind war ich hin und wieder mit der Freiburger DAV-Familiengruppe unterwegs, auf Hütten, zum Klettern oder Kanufahren. Nach einigen Jahren, während derer ich nicht in Freiburg gewohnt, aber gleichzeitig begonnen habe mich Richtung Bergsport zu orientieren, bin ich wieder eingetreten. Ab 2020 habe ich dann an einigen Kursen beziehungsweise Touren teilgenommen.

Was machst Du im DAV an Sport?

Mit dem DAV war ich bisher auf Alpinkletter- und Hochtouren unterwegs, dieses Jahr kann ich mich hoffentlich bei der einen oder anderen Skitour anmelden. Außerdem war ich bereits mit dem JDAV zum Bouldern in Fontainebleau und ich besuche regelmäßig das Kletterzentrum der Sektion.

Stell Dir vor, Du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzende. Was würdest Du in der Sektion verändern?

Bisher bin ich noch nicht allzu gut mit den Strukturen des Vereinslebens vertraut. Ich weiß allerdings noch, dass ich früher gerne eine Jugendgruppe besucht hätte, diese Gruppen allerdings dauerhaft belegt waren und man ohne Vitamin B kaum eine Chance hatte, einen Platz zu erhalten – also würde ich vermutlich versuchen, in diese Richtung mehr Angebote zu schaffen.



Foto: privat

Was gefällt Dir am DAV?

Ich finde es toll, dass man durch den DAV an den Bergsport herangeführt werden kann, egal woher man kommt und wieviel Erfahrung man mitbringt! An den bisherigen Touren hat mir besonders gefallen, dass sich die Teilnehmer meistens nie zuvor gesehen hatten und die Stimmung trotzdem auf Anhieb gut war.

Welche Tour wolltest Du schon immer unternehmen?

Bisher beschränken sich meine Ambitionen darauf, Erfahrung zu sammeln, so viel Zeit wie möglich in den Bergen zu verbringen und mich langsam zu steigern. Langfristig will ich definitiv in der Lage sein, eigenständig Touren zu planen und durchzuführen, bestimmte Tourenziele werden sich dann sicher noch entwickeln!



Bötzinger Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz

Vorstand und Beirat

Teil Drei



Seit unserer Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr haben wir einige neue und bekannte Gesichter. Fast alle Positionen in Vorstand und Beirat sind besetzt.

Wir stellen Ihnen in diesem Magazin weitere fünf Beiratsmitglieder vor und werden diese Serie im einem der kommenden Magazine nochmals fortsetzen, da im Januar diesen Jahres eine digitale Mitgliederversammlung stattgefunden hat und weitere Posten besetzt wurden.

Wir stellten allen die selben Fragen. Die Antworten sind ganz unterschiedlich und dennoch ist deutlich, dass alle gemeinsam an einem Seil gehen wollen. Der Verein erfreut sich täglich an neuen Mitgliedern, die auf einen zukunftsorientierten Verein blicken können mit engagierten Menschen, die sich im Ehrenamt um die Wünsche und Belangen der Sektionsgemeinschaft kümmern. Auch die Leidenschaft für die Berge ist aus jedem einzelnen Portrait herauszulesen, mit Sicherheit eine ganz wesentliche Grundlage, diese wichtigen Posten zu übernehmen und mit oftmals ganz persönlichem Duktus zu füllen. An Tatkraft mangelt es ganz gewiss nicht.

Name	Alma Weißenborn	Lukas Vögtle
Alter	24 Jahre	31 Jahre
Ehrenamt/ Posten in der Sektion	Jugendreferat	Jugendreferat – Vertretung der Jugend gegenüber der Sektion und Mitglied im Vorstand
Was sind Deine Aufgaben in dem Amt?	Alles rund um das Thema Bergsport – Ausbildungen, Ausfahrten usw. Derzeit auch Aufgaben aus dem Bereich Inneres: Juleis, Gruppen, Mails usw.	Leitung der gesamten Jugend gemeinsam mit dem Team des Jugendreferats und die Vertretung der Interessen der Jugend im Vorstand. Als Vorstandsmitglied die Lenkung des gesamten Vereins.
Was willst Du erreichen?	Ich möchte Jugendgruppen (sprich: Kids, Jugendliche und Juleis) dafür begeistern, mehr raus und in die Berge zu gehen.	Als Jugendreferent möchte ich insbesondere Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen, sich im DAV so zu entfalten, wie sie es wollen. Als Vorstandsmitglied ist mir ein gutes Miteinander in der Sektion wichtig.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Ich bin seit acht Jahren Jugendleiterin, zuerst in der Sektion Lindau, nun seit vier Jahren in Freiburg.	Früher als Ringertrainer. Im DAV seit fünf Jahren Jugendleiter, seit zwei Jahren Leitung der Felsgruppe, seit einem Jahr stellvertretender Jugendreferent (Bergsport und Ausbildung).
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles aber fast alles.	... aber doch der schönste Ort, um sich zu erholen. Meine Lieblingsaktivitäten Mehrseillängen-Klettern, Skitouren und Wandern spielen sich dort ab. Ansonsten sitze ich schon genug vor dem Bildschirm.
Im DAV seit	2005	2012



Name	Deborah Lawrie-Blum	Pia Sandeck	Ursula Hollinger
Alter	67 Jahre	48 Jahre	74 Jahre
Ehrentamt/ Posten in der Sektion	Leitung der Seniorenabteilung	Leitung der Abteilung Leistungs- sport, gemeinsam mit Tobias Preisler	Beiratsmitglied, Breitensport, Lang- lauf, Alpin, Radfahren, Gymnastik, Sportabzeichen, Spieletreff, Walking
Was sind Deine Aufgaben in dem Amt?	Ich vertrete die Interessen der Se- niorengruppen im Beirat, bin Ansprechpartnerin für alle Belange der Senioren, erstelle das Jahres- programm der wöchentlichen Seniorenwanderungen, organisiere die jährliche Seniorenversammlung sowie das jährliche Wanderleiter- treffen, organisiere Ausbildungskur- se und arbeite im Beirat und FTA mit.	Gemeinsam mit Tobias Preisler 1. Kommunikation (u.a. mit Eltern/ Athleten, Boulderhallen, DAV- Geschäftsstelle, Halle, Vorstand) 2. Training (u.a. Planung, Gruppen- bildung, Trainingsplan) 3. Finanzen (Budgetplanung, Spon- soring) 4. Organisation Wettkämpfe 5. Human Resources (Kontaktlisten- pflege Trainer/Athleten, Akquisition und Einführung neuer Trainer) 6. Öffentlichkeitsarbeit (Beiträge Panorama-Heft, Website DAV, Badische Zeitung)	Ich habe immer noch Freude am Organisieren, Motivieren, Freunde gewinnen.
Was willst Du erreichen?	Ich will erreichen, dass den Se- nioren der DAV-Sektion Freiburg- Breisgau weiterhin ein abwechs- lungsreiches wöchentliches Wanderangebot geboten wird, um bei einem Gespräch mit Freunden die Schönheit der Natur, die uns umgibt, zu genießen und sich dabei fit zu halten. Aber auch, dass das Angebot im Rahmen von „Senioren Alpin“ weiter ausgebaut wird.	Ich möchte mit gut ausgebildeten und motivierten Trainern den Ath- leten die Freude am Leistungssport vermitteln und diese zu Wettkampf- teilnahmen hinführen bzw. diese dort unterstützen. Wir möchten möglichst viele unserer Athleten auf Landes- und Bundesebene konkurrenzfähig machen und die Leistungen im Felsklettern fördern.	Ich möchte gerne für den Verein motivierend tätig sein, neue Ideen einbringen, für andere zuständig sein.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Ja, als Schülerin in England, in einem Heim für behinderte Menschen.	Ich war elf Jahre im Elternbeirat von Kindergarten und Schule aktiv.	Seit ich im Verein Mitglied bin, habe ich mich immer eingebracht. So habe ich mit Hans Schuldis auch die Kindergruppe gegründet.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles aber einfach schön!	... auch das Meer hat seine Reize.	... ich bin immer noch gerne in den Bergen, fühle mich aber auch hier um unser schönes Freiburg herum und in der Umgebung sehr wohl.
Im DAV seit	2012	2012	1967



Erinnerungen festhalten

Von den Zielen der Fotogruppe

Wir haben ein Projekt, eine Wanderung oder Fahrradtour, eine Ski- oder Klettertour geplant. Die Motivation für solche Aktivitäten mag unterschiedlicher Art sein: Dem einen geht es um das Gemeinschafts- und Naturerlebnis, andere betreiben ihr Hobby unter sportlichem Aspekt oder auch nur, um ihre Gesundheit und Fitness zu erhalten. Fast immer aber geht es auch darum, starke Erlebnisse in der Natur fotografisch festzuhalten, zur eigenen Erinnerung, aber auch, um seine Begeisterung für das Erlebte mit Freunden zu teilen.

Die meisten haben auf ihren Wanderungen und Touren ihre stillen Helfer dabei, um die schönen Eindrücke und Erlebnisse festzuhalten. Zu Hause werden die Bilder dann allein oder in Gesellschaft, am Bildschirm oder auf der Leinwand betrachtet, und zu den neu gewonnenen Erfahrungen wird ausgiebig Bericht erstattet. Wer es sich gar zutraut, wird vielleicht auch einen unterhaltsamen Vortragsabend in unserem Verein anbieten. Neben dem Zutrauen spielt aber auch das

handwerkliche Können eine entscheidende Rolle für einen gelungenen Vortrag. Doch wie heißt es so schön: „Aller Anfang ist schwer.“

Worauf kommt es also an, wenn man seinem Publikum das Erlebte nahebringen und die Möglichkeit des Nacherlebens bieten will? Neben guten Bildern und Videos ist es vor allem die spannende Geschichte dahinter, die bei unserem Publikum die Laune und die Aufmerksamkeit aufrechterhält. Sie bilden die Basis, quasi den Rohstoff für einen guten Vortrag. Die anschließende Kür ist allerdings das Zusammenspiel der Abfolge von Bildern, dem gesprochenen Wort und gezielt eingesetztem Ton zur Untermalung. Und ist der Anfang dann getan, folgen weitere Schritte und neues Wissen wird angewendet. Dies ist ein Lernprozess mit vielen Aspekten und Themen, deren sich die Fotogruppe der Freiburger Sektion des Alpenvereins annimmt – einer, der nie zu Ende ist.

Georges Burr



Wasserloch in der Gola Goroppu

Von den Höhen und Tiefen Sardinien

Unterwegs mit dem CAI di Padova

Und wieder hatte Mauro Cantarello vom CAI di Padova ein vielseitiges Programm zusammengestellt. Vom 25. September bis 3. Oktober 2021 genossen Christoph Paradeis und Rainer Springhorn gemeinsam mit 22 Bergfreundinnen und -freunden aus Padua sardische Gastfreundschaft und italienische Geselligkeit. Quartier bezogen wir im Agriturismo Canales über dem Lago Cedrino in der Provinz Nuoro. Berichtet werden soll an dieser Stelle vorwiegend über zwei landschaftliche Besonderheiten der Insel: Den höchsten Punkt sowie die tiefste Schlucht.

Gleich am zweiten Tag unseres Aufenthaltes ging es hinauf zur Punta La Marmora, mit 1.834 Metern der höchste Gipfel Sardinien. Nuoro westlich liegend fuhren wir mit drei geländegängigen Fahrzeugen zunächst in die Region Barbagia, dann vorbei an Fonni, mit etwa 1.000 Metern Meereshöhe das höchst gelegene Dorf Sardinien. Die Landschaft unterscheidet sich hier von den bizarren

und kantigen Gipfelkonturen der Karst-Hochregionen des Jura: Weit geschwungene Bergketten mit grau-braun verwitternden Schiefergesteinen des Erdaltertums prägen diese Region. Die tieferen und mittleren Höhenlagen sind mit Nadelholzforst bedeckt. Auf ausgedehnten Almen weiden Kühe und Pferde, mitunter Ziegen oder Schafe. Ab einem Geländesporn, der Bruncu Spina, auf knapp 1.100 Metern Höhe, schulterten wir unsere Rucksäcke. Die Niederkrautflora beschränkte sich – nach dem regenarmen Sommer – auf vertrocknete Disteln zwischen Ginster, Thymian und spärlichen Gräsern. Rötliche Quarzite wechselten sich mit fein gefalteten Quarzphylliten ab, deren Schieferungsflächen durch hellen Glimmer silbrig glänzten. Entlang kaum Wasser führenden steilen Rinnen zogen sich galerieartig Steineichen-Wäldchen bis in die Hochlagen hinauf. Nach stetigem Anstieg erreichten wir schließlich einen Sattel auf 1.600 Metern, der sich für eine Pause anbot. Ein Schild auf einer Steinpyramide wies den Ort als Arcu Gennargentu aus, ein

► Unterwegs

Hinweis darauf, dass wir uns hier im Zentrum des Gebirgsbogens Gennargentu befanden. Dieser ist Teil des variszischen Gebirges, das vor etwa 300 Millionen Jahren gebildet wurde und als Rumpfgebirge in vielen Mittelgebirgen Kontinentaleuropas, zum Beispiel im Schwarzwald, zutage tritt.

Es ging nun etwas steiler bergauf, und nach einer guten Stunde standen wir auf dem höchsten Punkt Sardinien, der Punta La Marmora, der von einem großen Kreuz aus Edelstahl gekrönt ist. Jetzt stand eine ausgiebige Pause mit „pranzo al sacco“, dem typisch italienischen Lunchpaket, auf unserem Programm. Zuvor wurden natürlich jede Menge Gipfelfotos inszeniert. Das ungetrübt sonnige Wetter erlaubte grandiose Weitblicke, die den Eindruck, sich im Zentrum Sardinien zu befinden, untermauerten. Wir suchten noch einige unwesentlich niedrigere Gipfelpunkte in der Nähe auf, bevor zum Aufbruch gerufen wurde. Der Rückweg führte wieder über den Gennargentu-Sattel. Von dort erstiegen wir noch die Punta Paolina, einen etwa 100 Meter niedrigeren Nachbargipfel des Marmora. Doch welche Ernüchterung erfasste uns hier oben beim Anblick der Bergstation eines Ski-Sesselliftes, der völlig sinnlos die Landschaft verschandelte. Denn, so

erklärte unser Guide Fabricio Coggiari, es gibt in der Bevölkerung Sardinien so gut wie keine Skisport-Enthusiasten und vom Kontinent verirrt sich niemand hierher zum Skilaufen.

Bereits am nächsten Tag ging es zu einem weiteren Highlight der Insel, in den Canyon der Gola Goroppu. Zum Einstieg in diese tiefe Schlucht fuhren wir über Dorgali auf die Karsthochfläche von Urzulei. Während wir uns Seddas Baccas näherten, dem Ausgangspunkt unseres Trekkings, löste sich völlig unerwartet eine Herde Mufflons aus einem Wäldchen und verschwand schnell in dichter Vegetation. Wenig später erreichten wir Seddas Baccas in einem lichten Steineichen-Eiben-Wald. Ein etwa 1.200 Jahre altes Prachtexemplar einer Eibe beeindruckte durch die Integration von Stützwurzeln in den Stamm. Vorbei an einem mächtigen Steinplattengrab der Nuraghi, aus einer Zeit weit vor Christi Geburt, ging es nun steil hinunter in die Schlucht der Codula Orbisi, deren Wasser sich in die Gola Flumineddu und weiter in den Canyon von Goroppu ergießt. Da der letzte Regen lange zurücklag, war das sonst reißende Gewässer im Untergrund des Karsts versiegt. Die wenigen tiefen Tümpel geben Zeugnis von der Erosionskraft des fließenden Wassers, ebenso die

Lago nella cava Urtaddala



Nel leccete sopra gola goroppu



Quellenheiligtum des Nuraghi-Dorfes



mehrere hundert Meter hohen, teils lotrecht aufragenden Felswände aus Jurakalken. Schichten aus Kalkagglomeraten künden von ehemaliger Küstendynamik eines etwa 170 Millionen Jahre zurückliegenden Flachmeeres. Noch vor Erreichen der Talsohle der Schlucht flüchtete erneut eine Herde Mufflons mit Kitzen vor uns. Wir folgten dem Talgrund weiter flussab, bis uns unwegsame Steilwände über tiefem Wasser zum Rückweg zwangen. Unsere Vesper nahmen wir dann oberhalb der Schlucht in einem Pinienwald zu uns. Anschließend ging es erneut steil hinunter, der senkrechten, orografisch rechten Flanke des Canyons entgegen. Ziel war diesmal die riesige Kalksteinhöhle Urtaddala, deren Boden von einem dunkelgrünen See mit spiegelglatter Oberfläche bedeckt war. Funde im Umkreis des Gewässers lassen vermuten, dass es sich um einen mystischen Ort der Nuraghi gehandelt haben muss. Fußabdrücke von Mufflons, verwilderten Ziegen und Wildschweinen im weichen Ufersediment bezeugen, dass Wildtiere regelmäßig zum Trinken herkommen.

Bemerkenswerte Zeugnisse der Nuraghi-Kultur konnten wir am nächsten Tag besichtigen. Am östlichen Fuß der Karsthochfläche von Oliena, im Valle Lanaito, liegt eingebettet in dichte Pinien- und

Steineichenwälder das Nuraghi-Dorf Sedda Sos Carros. Angelegt um eine heilige Quelle, die umgeben ist von neun aus dem Kalkstein skulpturierten Widderköpfen, dokumentiert sie einen im Mittelmeerraum einzigartigen sakralen Bezug zu den auf Sardinien seit der Eiszeit heimischen Mufflons. Geräumige, aus Kalkbruchsteinen errichtete Rundhütten gruppieren sich um dieses sehr exakt gemauerte Quellenheiligtum. Ein erstaunliches Kulturdokument dieser schriftlosen indigenen sardischen Bevölkerung, die seit dem dritten vorchristlichen Jahrtausend nachgewiesen ist. Später an diesem Tag zelebrierten wir an einer Hirtenstation ein Trank- und Speiseopfer, das mit Gesang und Tanz die Kultur Sardiniens würdigte.

Was wäre ein Sardinienaufenthalt, ohne nicht wenigstens einige der wundervollen, einsam gelegenen Strände des Golfo di Orosei besucht und das Anfang Oktober noch angenehm warme Wasser des Tyrrhenischen Meeres genossen zu haben. Bei einer dieser Exkursionen war es uns auch vergönnt, die herrliche Tropfsteinhöhle Grotta del Bue Marino mit dem Schiff von Cala Gonone aus anzusteuern. Mit einem Abstecher zur Costa Smeralda am letzten Tag fand unser Sardinienbesuch ein landschaftlich spektakuläres Finale.

Text und Fotos: Rainer Springhorn

Für alle Wander- und Berghasen.



MEDIRATA

Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie auf alle Wander- und Kletterartikel einen Rabatt von

10%*

Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de

* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2022.



Alp Tschingla unter den Churfürsten / Foto: Gertrud Knauf Beiter

Immer noch hoch hinaus

Die Gruppe Senioren Alpin des DAV Freiburg-Breisgau

Die Gruppe Senioren Alpin der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau wurde bereits 2006 von Götz Peter Lebrecht gegründet, um auch unseren älteren Mitgliedern anspruchsvolle Touren im alpinen Bereich anzubieten. Senioren Alpin ist somit eine sinnvolle Ergänzung zum breiten Angebot für Senioren im DAV Freiburg, da die Gruppen Arnika, Edelweiß, Enzian und Almrausch vorwiegend in der Region unterwegs sind. Über viele Jahre wurde von engagierten Wanderleitern ein weites Spektrum an Touren in den verschiedensten Regionen der Schweizer Alpen sowie im Schweizer und Französischen Jura angeboten. Die erste Tour 2006 führte auf den Brisen, zwischen den Kantonen Nidwalden und Uri (Schweiz) gelegen,

die letzte 2021 rund um den Bannalpsee im Kanton Nidwalden. Ferner gab es Touren in den Dolomiten und den Bayerischen Alpen. Sogar mittelalterliche Übergänge zwischen der Schweiz und Italien wurden bereits erwandert.

Alle diese Touren geben nicht nur die Möglichkeit, die eigene Fitness und Bergtauglichkeit zu testen, sondern an Regentagen auch die Gelegenheit, kulturelle, historische oder naturkundliche Aspekte der besuchten Regionen kennenzulernen. So haben wir 2019 bei einem Aufenthalt in Pontresina (Oberengadin) das Segantini-Museum in Sankt Moritz besucht. Und während eines mehrtägigen

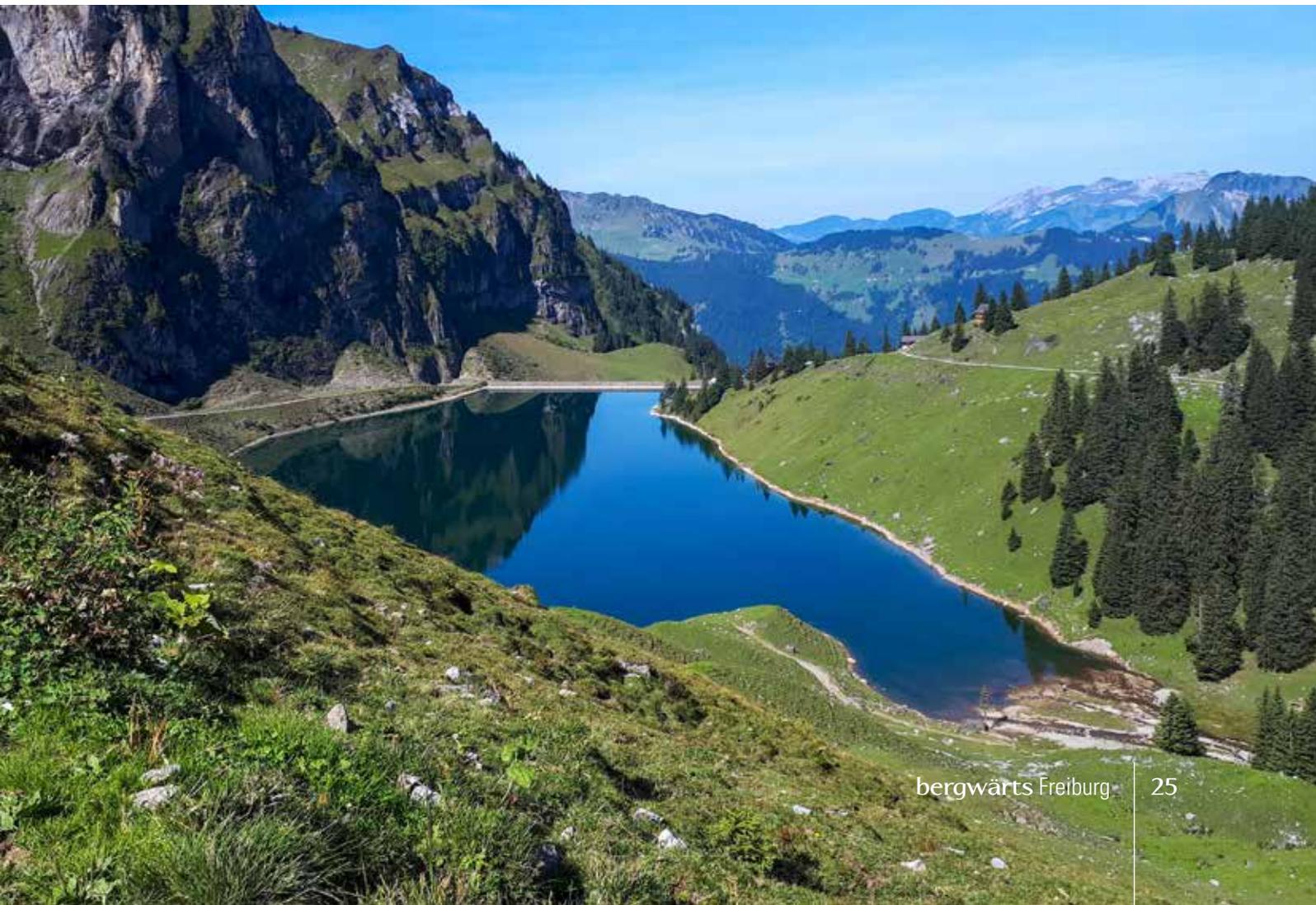
Aufenthalts bei Bad Tölz (Oberbayern) sind wir vor dem Regen ins Franz-Marc-Museum in Kochel am See geflüchtet und haben das Kloster Benediktbeuern besichtigt. Wenn Monika Schirm teilnimmt, wird jede Tour zu einem Highlight für Pflanzeninteressierte. Die Spezialistin in Botanik erklärt unterwegs nicht nur die markanten, sondern auch ganz unscheinbaren Pflanzen. Da kann man dann schon mal die Zeit vergessen, sodass Wanderleiter zum Weiterlaufen drängen mussten.

Im vergangenen Sommer 2021 haben dankenswerterweise drei Wanderleiter Touren in der Gruppe Senioren Alpin angeboten. Karl-Heinz Klein startete im Juni mit einem siebentägigen Aufenthalt im Isartal bei Bad Tölz. Dort haben wir von einem festen Quartier aus, jeweils an die Wetteraussichten angepasst, verschiedene Tageswanderungen unternommen. Wir haben in Ferienwohnungen gewohnt und uns dort selbst versorgt. Eine neue Erfahrung für uns, die mehr Vorausplanung brauchte als üblich. Die zweite Tour im Juli 2021 sollte als Streckenwanderung mit Patrick von Stackelberg über den Walensee-Höhenweg (Schweiz) gehen. Leider lösten starke Regenfälle in der Woche davor Murenabgänge aus, sodass Passagen

des Höhenwegs gesperrt waren und wir einen steilen und langen Abstieg bis auf Seehöhe machen mussten. Eine kurze Schifffahrt auf dem Walensee war dann der verdiente Ausgleich für die Mühen. Trotz allem war es eine schöne Tour unter den steil aufragenden Felsen der Churfürsten. Die dritte und letzte Mehrtagestour ging im September gemeinsam mit Edgar Faller rund um den Bannalpsee oberhalb von Engelberg (Schweiz). Wie bei der Walensee-Tour haben wir zweimal in sehr schönen Berghütten übernachtet. Das wechselhafte Wetter im Sommer 2021 stellte oft eine zusätzliche Herausforderung dar. Dank der Wanderleiter kehrten alle Teilnehmer von jeder der Touren sicher nach Hause zurück.

Wie bei allen von der Sektion angebotenen Touren werden die Strecken und allfällige Schwierigkeiten der Touren vorher von den Wanderleitern bekanntgegeben, damit man sich vorab informieren und besser abschätzen kann, ob die Tour den eigenen Fähigkeiten entspricht. Natürlich sind Seniorinnen und Senioren nicht nur bei Senioren Alpin willkommen, sondern auch bei anderen Unternehmungen der Sektion, wenn Anforderungen und Können zusammenpassen und das Angebot von Senioren Alpin nicht herausfordernd genug sein

Bannalpsee / Foto: Gertrud Knauf Beiter



► Unterwegs

sollte. Die Frage, was die Senioren Alpin-Touren von den anderen Touren unterscheidet, wird treffend von Christa Wolf beantwortet: „Es ist ganz klar das Tempo. Das Gefühl, nicht mithalten zu können, fehlt. Und das ist toll.“

Wir sind uns bewusst, dass die Vorbereitungen der Touren viel Arbeit und Zeit beanspruchen. Deshalb bedanken wir uns bei allen Wanderleitern dafür, dass sie jedes Jahr neue und interessante Touren für den Bereich Senioren Alpin anbieten, und es somit die Möglichkeit gibt, ganz verschiedene herrliche Wanderregionen kennenzulernen.

Text: Gertrud Knauf Beiter, Deborah Lawrie-Blum



Bayerische Alpen / Foto: Deborah Lawrie-Blum

Mit dem Fahrrad durch Frankreich

Am Atlantik entlang und weiter zum Mittelmeer

Mein Reiseplan für letztes Jahr war, auf meinem Trekkingrad einen Teil der „Vélodyssée“ zu radeln: Von Nantes nach Bordeaux, weiter am Canal de la Garonne und am Canal du Midi bis nach Sète und von dort mit dem TGV zurück nach Mulhouse. Es kam aber alles ein bisschen anders.

Die Deutsche Bahn streikte, also fuhr ich mit dem Rad von Freiburg nach Strasbourg und stieg dort morgens in den Zug nach Nantes. In der Bahnhofshalle von Strasbourg standen die Fahrgäste im Halbkreis vor dem hoch aufgehängten Monitor, um 20 Minuten vor der Abfahrt ihr Gleis zu erfahren. Sofort danach hasteten alle in Richtung Gleis, ich mit. Auf dieser Reise gab es erstaunlich viele junge Männer, die mir halfen, mein bepacktes Fahrrad über Treppen zu tragen und in den Zug zu hieven.

Pünktlich am frühen Nachmittag kam ich in Nantes an, fuhr die Loire entlang und erreichte, ziemlich überwältigt, den Atlantik. So lange war ich nicht hier gewesen!

Es wird dort eine Stunde später hell als bei uns, aber auch eine Stunde später dunkel. Genügend Zeit also, Ausschau nach einem Campingplatz zu halten. Am nächsten Morgen war es kühl und neblig, als ich, gestärkt mit Kaffee und Croissant, von St. Brévin nach Les-Sables-d'Olonne aufbrach. Teilweise fuhr ich am Meer entlang, teilweise durch wunderbare Marais-Landschaft, eine dem Meer abgerungene Sumpflandschaft von 100.000 Hektar Fläche, mit bunter Vogelwelt, Möwengeschrei, aufgehängten Fischernetzen bei kleinen Ansiedlungen, blau schimmernden Kanälen, alten Stein-



Canal de la Garonne

brücken. Während der Fahrt machte mir der ständige Gegenwind zu schaffen, und abends war es schwierig, das Zelt auf dem harten Sand des Campingplatzes aufzubauen – angesichts des Erlebten war mir dies jedoch egal.

Weiter ging es von Marans bis Esnandes; auf dem Friedhof bei der Kirche aus dem 11. Jahrhundert gab es frisches Wasser, von dem ich reichlich trank.

Ich machte einen Abstecher auf die idyllische Île-de-Ré und fuhr auf guten Radwegen vorbei an kleinen Häfen in bezaubernden Ortschaften, durch weite Sumpflandschaften, entlang an Feldern zur Salzgewinnung bis zum Leuchtturm Les Baleines, dem westlichsten Punkt dieser Reise. Für einen Kaffee und ein Croissant machte ich Pause am Hafen von La Rochelle und fuhr dann weiter zur Garnisonsstadt Rochefort, die im 17. Jahrhundert ein wichtiger Marinestützpunkt war. Ich besuchte die königliche Seilerei, fuhr vorbei an der 110 Jahre alten Schwebefähre. So viel zu sehen auf einer Strecke von 15 Kilometern.

Weiter führte der Weg nach Royan an der Girondemündung. Freunde waren südlich davon auf einem Campingplatz – ich fuhr hin

durch strömenden Regen, wurde aber bei Sonnenschein herzlichst empfangen. Zwei Tage gönnte ich mir und meinem Körper Ruhe und erlebte den unbändigen Atlantik mit seinen endlosen weißen Stränden.

Auf der Weiterfahrt verließ ich ihn wehmütig bei Lacanau, tröstete mich aber mit dem bevorstehenden Mittelmeer. Müßig, Bordeaux zu beschreiben, es würde Seiten füllen. Von dort ging es entlang des Canal de la Garonne weiter nach Toulouse. Es war eine meditative Fahrt durch Platanengewölbe, sanftes Grün spiegelte sich im Wasser. Alte Häuser, manche mit einfachem Fachwerk, standen am Ufer, Mühlen, Brücken führten zu kleinen Dörfern mit alten Markthallen und Kirchen auf Hügeln. Beeindruckt hat mich die Kanalbrücke in Agen: Ein Wunder der Technik, einen Kanal über einen Fluss zu leiten. Ruhe umgab mich auf den Radwegen bis nach Toulouse. Die Wettervorhersage wurde schlecht, also fuhr ich mit dem Zug in die schöne, leider überfüllte Hafenstadt Sète am Mittelmeer. Das mediterrane Flair unterschied sich stark von der Stimmung am Atlantik. In der Jugendherberge hoch oben auf dem Mont Clair gab es ein Zimmer für mich mit Blick auf ein abendliches Gewitter und einen anschließenden Regenbogen über dem Hafen, welch ein Spektakel!

► Unterwegs

Von Sète aus wollte kein einziger Zug mein Fahrrad nach Mulhouse mitnehmen, also radelte ich entlang des Bassin de Thau dem unwegsamen Canal du Midi folgend bis nach Béziers, von dort entlang des Canal de la Robine nach Narbonne, natürlich wieder bei Gegenwind. Die Pensionswirtin führte mich nach dem Frühstück durch die interessante Stadt und brachte mich zum Bahnhof. Mit dem Zug ging es wieder zurück nach Bordeaux und von dort über Strasbourg nach Hause.

Eine wunderbare Tour von 1.400 Kilometern, viele schöne Gespräche mit offenen Menschen, rücksichtsvolle Autofahrer, keine einzige kritische Situation, weder auf der Straße noch mit dem Fahrrad und meiner Gesundheit – ein Grund, sehr dankbar und erfüllt zu sein. Vielleicht fahre ich im nächsten Jahr den Rest entlang des 280 Kilometer langen Canal du Midi und dann wieder zum Atlantik? Wer weiß ...

Text und Fotos: Margit Anhut



Canal du Midi

Herzliche Einladung zu den diesjährigen gruppenübergreifenden Ausfahrten (Grüfi) für alle Kinder und Jugendlichen der Sektion

GRÜFIS 2022



AKTIONEN

Alpincamp
Sportkletterausfahrt
Alpinklettern
Hochtour

TERMINE

Pfingsten
Sommerferien
Wochenenden

Bei Interesse meldet euch unter
jugendreferat@jdav-freiburg.de
und abonniert unseren newsletter
<https://www.jdav-freiburg.de/grufis>



Gruppenfoto am Pelzli-Felsen / Foto: Marie Klatt

Steinböcke am Pelzli-Felsen

Kletterausfahrt ins Basler Jura



Unsere jährliche Sommerausfahrt fand diesmal vom 29. bis 31. Juli 2021 statt. Am Donnerstagmorgen haben wir uns alle am Bahnhof getroffen, wo wir dann mit der Regionalbahn Richtung Basel gestartet sind. Wir mussten ab Basel noch ein kleines Stück mit der Tram fahren, und schon nach wenigen Haltestellen erreichten wir unseren Campingplatz. Wir waren etwas zu früh, um uns anzumelden, dafür hatten wir eine lange Mittagspause, die wir mit Ausruhen, Essen und Frisbee-Spielen verbrachten. Anschließend haben wir unsere Zelte aufgebaut und die Umgebung erkundet. Dabei haben wir einen Fluss entdeckt, den wir auch sofort zum Baden nutzten. Über einen kleinen Abstecher durch das nahegelegene Naturschutzgebiet liefen wir zurück zum Campingplatz. Wir haben zusammen Abendessen gekocht,

gespielt und sind dann in unsere gemütlichen Schlafsäcke geschlüpft. In dieser ersten Nacht war das Wetter so gut, dass zwei von uns unter freiem Himmel schlafen konnten.

Am nächsten Morgen gab es erstmal leckeres Frühstück. Danach sind wir ziemlich zügig zum Pelzli-Felsen aufgebrochen, um noch genug Zeit zum Klettern zu haben. Wir haben viele tolle Routen ausprobiert, teils im Toprope, teils im Vorstieg, und hatten sehr viel Spaß. Noch am Felsen haben wir eine kleine Stärkung zu uns genommen und uns danach an den Abstieg gewagt. Zwischenzeitlich hat es angefangen, wie aus Eimern zu schütten. Unser gesamtes Gepäck wurde völlig durchnässt, wir selbst bis auf die Knochen. Zum Glück haben unsere Zelte dem

► Jugend

Unwetter standgehalten. Trotzdem hatten wir jetzt alle Hände voll zu tun, denn schließlich sollte alles möglichst schnell wieder trocken werden. Den Rest des Tages durften wir zum Glück unter einem Dach verweilen. Dort haben wir gemeinsam gekocht und zu Abend gegessen. Wir versuchten dann sogar als ganze Gruppe in einem Dreipersonenzelt Karten zu spielen! Als der Regen sich wieder beruhigt hatte, sind wir alle müde ins Bett gefallen.

Als wir am Samstag aufwachten, überraschten uns herrliche Sonnenstrahlen. Nach dem Frühstück mussten wir aber leider auch schon wieder packen. Durch die Sonne ist zum Glück das meiste wieder trocken geworden, sodass die Packerei nicht allzu mühsam war. Die restliche Zeit haben wir wieder Frisbee gespielt, bis es Zeit war, in die Tram zu steigen.

Glücklich und doch ein wenig erschöpft verabschiedeten wir uns am Freiburger Bahnhof und freuten uns dabei schon auf unser nächstes Abenteuer!

Text: Emma Scharnberg

Mit Kolja Orthner, Milan Aliprandi, Miron Philipp, Miriam Benoit, Kilian Lorenz und Marie Klatt



Milan Aliprandi im Vorstieg am Pelzli-Felsen / Foto: Marie Klatt

Plattenklettern in den Vogesen

Ausfahrt nach langer Pause

Wir, die Blackrockclimbärs, trafen uns am Samstag, 18. September um acht Uhr, um über das Wochenende in die Vogesen zu fahren. Dort wollten wir am Fels klettern.

Da wir schon seit ein paar Jahren mittwochs in der Halle klettern, hatten wir auch die nötigen Kenntnisse, um am Felsen zu klettern.

Also machten wir uns mit einem Auto der Grünen Flotte auf den Weg in die Vogesen zur Martinswand. Dort angekommen, begannen wir auch gleich mit dem Klettern. Es wurden zunächst Toprope-Seile eingerichtet. Wer wollte, konnte aber auch im Vorstieg klettern. Die Sonne schien noch warm an diesem schönen Herbsttag, und so machte es großen Spaß zu klettern. Später lernten wir noch, wie man in der Wand einen Stand baut, da wir am nächsten Tag Mehrseillängen klettern wollten.

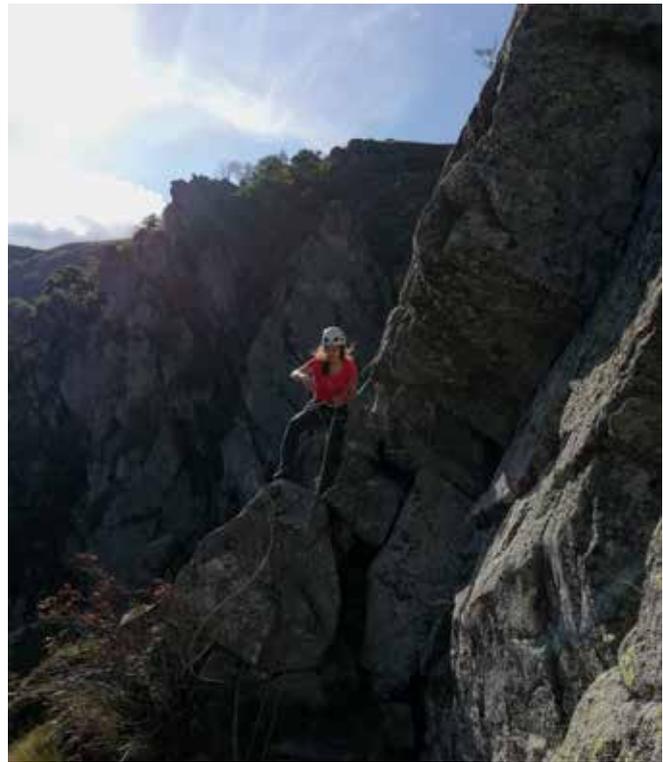
Später sind wir aufgebrochen, um nach einem Campingplatz bei einem See zu schauen. Wir wollten auf einen 2-Sterne-Campingplatz und fanden auch einen. Das Problem war nur, dass dieser bereits geschlossen hatte, weil wir viel zu spät angekommen waren. Da es allerdings kein Tor und keine Schranke gab, sind wir einfach auf den Platz gefahren, in der Hoffnung, am nächsten Tag zahlen zu können.

Auf dem Stellplatz teilten wir uns in zwei Gruppen auf, die eine baute die Zelte auf und die andere kochte ein vegetarisches Chili. Anschließend gingen alle müde und glücklich in ihre Zelte.

Unsere Leiterin Alma weckte uns am nächsten Morgen frühzeitig auf und wir haben zusammen das Frühstück zubereitet. Bevor wir wieder zur Martinswand aufbrechen konnten, mussten wir zuerst die Zelte, die über die Nacht sehr feucht geworden waren, einpacken. Wir bezahlten für den Campingplatz und fuhren endlich los zur Wand.

Eigentlich wollten wir an diesem Tag Mehrseillängen klettern, aber das Wetter war anders als am Vortag. „Bewölkt“ war im Wetterbericht angesagt. Aber wir hatten nicht bedacht, dass wir uns auf 1.200 Meter Höhe befanden, und „bewölkt“ bedeutet

Judith in der glatten Platte / Foto: Marie Klatt



Jenny baut die Topropes ab / Foto: Marie Klatt

hier, dass man in den Wolken steht. Also: Es war total neblig, kalt und es hat leicht geregnet. Und weil alles feucht war, konnten wir nicht klettern. Stattdessen haben wir gelernt, wie man sich mit Tube und Bandschlinge abseilt.

Zuerst haben wir uns über eine 15-Meter-Wand abgeseilt, danach ging es an die 50-Meter-Wand, dort waren zwei zusammengeknotete Seile notwendig. Wenn man oben am Abseilpunkt stand, war der Boden gar nicht zu sehen. Beim Abseilen mussten wir lernen, dem Verbindungsknoten in den beiden Halbsenilen zu vertrauen. Nach jedem Abseilen mussten wir einen Weg nach oben nehmen, der zumindest ein wenig Klettern ermöglichte – was allerdings wegen der feuchten Steine gar nicht so einfach war.

Nach dieser Übung haben wir uns wieder auf den Rückweg begeben, mit einem Zwischenstopp in einem Café, um uns mit einer heißen Schokolade aufzuwärmen.

Am Sonntagnachmittag kamen wir wieder bei der Kletterhalle an, haben aber noch alles ausgeladen, verstaut und das Auto geputzt. Erst danach konnten alle nach Hause fahren. Wir hatten alle ein sehr schönes Wochenende, haben viel Neues dazu gelernt, etwa das Abseilen, und konnten uns endlich mal wieder am Fels bewegen!

Leander Neumann



Das Tagebuch der Tour

Mal ganz analog über die Alpen

Zu Fuß von Freiburg nach Padua in 45 Tagen

Bewegt sich der kleine Pfeil vorwärts oder rückwärts? Die Köpfe angespannt über das Smartphone gebeugt. So geht das heute: Schnell mal den Track runtergeladen und losgelaufen – erst unterwegs merkt man, dass die digitalen Helfer nicht das Denken ersetzen.

Gewichtiges Kartenstudium

Im Jahr 1997 stand in weniger als der Hälfte aller deutschen Haushalte ein Computer, Mobiltelefone waren noch nicht smart, und für die Planung einer Reise brauchte es vor allem gute Karten – in Papierform.

Götz Peter Lebrecht benützt am liebsten Militärkarten, die genau sind, wenn auch nicht einfach zu lesen. Das Projekt, das er plant, ist ehrgeizig: Zu Fuß von Freiburg nach Padua. Zusammen mit seiner Frau Brigitte und dem italienischen Freund Lorenzo Crive-

laro. Warum gerade nach Padua? Nun, es liegt südlich der Alpen. Aber wichtiger ist, dass Padua seit 30 Jahren die Partnerstadt von Freiburg ist und auch die beiden Sektionen sind seit 15 Jahren partnerschaftlich verbunden. Die Tour wird auch der Beginn einer großen Freiheit sein: Götz geht in den Ruhestand und die Reise soll den neuen Abschnitt markieren.

Ein Jahr dauern die Vorbereitungen. Die Suchmaschine Google wird erst im September 1997 online gehen. Anstatt durch das World Wide Web zu surfen, studiert Götz Bücher und Karten. Dieses Material ist gewichtig: Für geplante 650 Kilometer Strecke sind das etliche Kilogramm Karten. Mehr als die drei im Rucksack über die Alpen schleppen wollen. Deshalb wird auf der Freiburger Hütte, einige Monate vor dem Start, ein Kartendepot für den zweiten Tourenabschnitt eingerichtet.

Kein überflüssiger Ballast

Am 27. Juli 1997 ist es dann endlich soweit. Brigitte, Lorenzo und Götz brechen von der Freiburger Oberau auf und nehmen den ersten Abschnitt durch das Höllental zum Berghäusle in Angriff. Brigitte wandert mit schlanken sieben Kilogramm Gepäck, bei Götz und Lorenzo sind es jeweils etwa zwölf Kilogramm. „Nach Padua, immer geradeaus“, lautet das Motto, das sie vom Schwarzwald zum Bodensee und durch den Bregenzerwald zur Freiburger Hütte leitet. Dann geht es durch die Lechtaler Alpen hinab ins Inntal. Sie durchwandern die Ötztaler Alpen, passieren das Timmelsjoch und gelangen durch die Sarntaler Alpen nach Brixen. An den meisten Tagen sind sie sieben Stunden unterwegs, auf manchen Etappen alleine. Die drei bleiben unzertrennlich – oft teilen sie sich die Unterkunft, manchmal auf einer Berghütte, manchmal in einem Gasthof im Tal.

Überflüssiges Gepäck, wie die Karten der durchwanderten Gebiete, werden beim Postamt im nächsten Ort nach Hause geschickt. Erinnerungen werden auf Filmen festgehalten. Diese beanspruchen anders als digitale Fotos keinen Speicherplatz, sind aber Ballast, der umgehend ebenfalls per Post auf den Heimweg geschickt wird. Überhaupt die Eindrücke dieser Tour. Sie werden

nicht in den sozialen Medien mit den Freunden zuhause geteilt – Facebook wird erst elf Jahre später in Deutschland Fuß fassen. Sie bleiben im Kopf und werden abends in Zeilen gefasst. Ordentlich werden sie in ein kleines Büchlein notiert. Mit Stempeln der Hütten verziert, bilden die Einträge ein Tagebuch der Reise.

Kriegszeugnisse am Monte Grappa

Mit Karte, Kompass und Höhenmesser lotst Götz die kleine Gruppe weiter entlang von Piz Boè und Marmolada durch die italienischen Alpen. Morgens um sieben Uhr brechen sie auf. „Nach Padua, immer geradeaus.“ Sie wollen vor den nachmittäglichen Gewittern in der Unterkunft sein. Im venezianischen Feltre zwingen Magenprobleme bei Lorenzo die Gruppe zu einigen Ruhetagen. Während Lorenzo sich erholt, widmen sich Brigitte und Götz den Renaissance-Sehenswürdigkeiten der Kleinstadt.

Dann überqueren sie den Monte Grappa und passieren dort nicht nur das Sacrario del Monte Grappa, ein Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, sondern auch die Abschussrampen von Cruise Missiles. Die Marschflugkörper sind schon abgezogen, aber ihre Abschussrampen erinnern daran, dass der Kalte Krieg noch kein Jahrzehnt zu Ende ist.

Ankunft in Padua



► Ferntouren

Oft erregen die drei Wanderer die Aufmerksamkeit der Einheimischen. In Bassano del Grappa werden sie kurzerhand von einer Hochzeitsgesellschaft eingeladen. Weiter geht es entlang des Flusses Brenta durch die norditalienische Ebene. Ermüdend sind jetzt nicht mehr die Anstiege in den Bergen, sondern die staubigen Landstraßen ohne Wanderwege.

Am 9. September erreichen Brigitte, Götz und Lorenzo Padua. Sie sind 45 Tage unterwegs gewesen und werden begeistert von den Vertretern der Sektion Padua in Empfang genommen. Transparente werden geschwenkt, der Coro del CAI singt. Und mittendrin sind da plötzlich Christa und Wolfgang Seller. Die zwei Freunde aus der Freiburger Sektion haben es sich nicht nehmen lassen, nach Padua zu fahren, um die Ankunft der Alpendurchquerer zu feiern und ihnen Medaillen zu überreichen. Weiter geht es zum offiziellen Empfang der Stadt. Brigitte hat in ihrem Rucksack einen Brief, eine Grußbotschaft des Freiburger Oberbürgermeisters Dr. Rolf Böhme an seinen Amtskollegen in Padua. Dem darf Götz nun diesen Brief übergeben, als Bote, wie in uralten Zeiten, als die Post noch zu Fuß über die Alpen getragen wurde. So geht eine Reise zu Ende, die nicht nur in der Erinnerung der drei Protagonisten die kommenden Jahrzehnte überdauern wird.

Text: Heike Schwende

Fotos: Privat



v. l. n. r.: Lorenzo, Brigitte und Götz

Sektion unterstützt Bahnfahren



- Einfaches Buchungsverfahren über das spezialisierte Freiburger Reisebüro Gleisnost und die Geschäftsstelle
- Automatische Abrechnung über die Geschäftsstelle mittels eines Abrechnungstools
- Der Umwelttopf übernimmt ÖV-Kosten der Trainerinnen und Trainer komplett
- Die Touren mit Bahnfahrt können dadurch günstiger kalkuliert werden
- Der Umwelttopf bezuschusst zusätzlich Teilnehmende mit 35 € pro Tour und Teilnehmer
- Der Umwelttopf fördert bei Ticketkosten unter 35 € zu 50 Prozent

Die Sektion unterstützt bei der Planung geeigneter Touren, den Buchungen und Handhabung des Verfahrens durch eine kontinuierliche Optimierung des gesamten Ablaufs.

Weitere Informationen: Fragen Sie die Geschäftsstelle
www.DAV-Freiburg.de • www.sbb.ch





Campingplatz Durmitor Nationalpark, Montenegro

Balkanabenteuer auf sechs Rädern

Mit Rad und Hund nach Albanien

Eigentlich ist das meine Isomatte, auf der du hier auf dem Rücken liegend und alle vier Pfoten in den Himmel streckend, in der Zeltmitte irgendwo in Bosnien schläfst und schnarchst. Ich liege auf dem blanken Zeltboden daneben. Zugegeben, die aufblasbare Isomatte hat seit der zweiten Nacht, die wir abseits der Straßen im Distelgebüsch Kroatiens verbracht haben, ihren Geist aufgegeben. Egal, ich schlafe auf dem Zeltboden. Ich lasse dir deinen Platz auf der Isomatte, denn auch wenn du nicht selbst strampeln oder alles selbst laufen musst, müssen unsere Tage anstrengend sein für dich – einen Hund auf Radreise.

Mit 61 Kilogramm Gepäck

Ich weiß nicht genau, wann eine Leidenschaft anfängt. Bei Hunden bin ich mir sicher, dass sie eine meiner Leidenschaften sind. Insbesondere meine Hündin Mascha. Und Radreisen, die machen mir einfach Spaß. Blöd ist nur die Kombination aus beiden. So gab es schon einige Touren, bei denen ich mich allein aufs Rad geschwungen habe. Doch für die geplante Reise von Slowenien nach Albanien mit Miri sollte Mascha mitkommen. Konkret bedeutet das zehn Kilogramm Fahrrad, 15 Kilogramm Gepäck-

► Ferntouren

taschen, 12 Kilogramm Fahrradanhänger und ein 24 Kilogramm schwerer Hund.

Wir starten in Sloweniens Hauptstadt Ljubljana und fahren durch die hügelige Landschaft nach Rijeka ans kroatische Meer. Um ein bisschen zu schummeln und weil Meer einfach toll ist, machen wir von dort das von uns getaufte Insel-Hopping: Wir überqueren sämtliche kroatischen Inseln per Fahrrad und Fähre. Die Vielfalt dieser Inseln begeistert uns. Pag gleicht einer kargen Mondlandschaft, während Cres von uns die Schmetterlingsinsel genannt wird.

In Bosnien-Herzegowina und Montenegro sind es die Berge und Wälder, die uns manch schweißtreibenden Kilometer vergessen lassen: Die Urwälder von Peruica und Biogradska oder der Nationalpark Durmitor. Mascha ist immer dabei. Als wir bei einer Wanderung an unserer Biwakhütte inmitten einer einsamen Bergkette ankommen, verschwindet Mascha hinter der roten Blechkiste. Ihr folgend, entdecken wir einen vollen, nein, eher überquellenden Müllleimer. Während wir über die Wanderer, die ihren Müll nicht wieder den Berg hinunternehmen, enttäuscht sind, freut sich Mascha über die noch verpackte Lyoner. Mascha erlebt auf der Reise noch den einen oder anderen kulinarischen Höhepunkt. Bei einem kroatischen Paar, von dem wir bekocht werden und in dessen Wohnzimmer wir schlafen dürfen, bekommt Mascha eine Tüte Hühnerschnäbel und -füße. Leider so viele, dass sie sich im Wohnzimmer übergeben muss. Ein peinlicher Moment.

Als der Hund zu den Menschen kam

Die meisten Nächte übernachteten wir wild neben unserer Strecke. Manchmal lässt uns der Blick in den klaren Sternenhimmel schwindelig werden. Hier abseits des Weges, im Dunkeln, erinnere ich mich daran, wie einstmals der Hund zu den Menschen kam: Als Schutz. Auch uns hilft Mascha gegen das Unbehagen, welches manche wilde Übernachtung, sei es im Schwarzwald oder hier auf dem Balkan, auslöst. Im Gegenzug bekommt sie Essen von uns.

Es wäre gelogen zu sagen, die Tour hätte nur Spaß gemacht, und da wären nicht immer wieder Zweifel gewesen, ob es nicht doch einfach zu anstrengend ist. Es ist anstrengend, so viel Gewicht hinter sich herzuziehen. Es gilt immer wieder die Balance zu finden zwischen den geplanten Kilometern, um das nächste Ziel zu erreichen, dem Ehrgeiz noch mehr zu sehen, und den Ruhepausen, die ein Hund braucht. Dazu kommt, dass es im Juli und August auf dem Balkan wirklich heiß ist und wir nicht



selten morgens um fünf Uhr starten, um mittags lange Pausen im Schatten zu machen und trotzdem das Gefühl haben, unser Blut würde kochen. Gerne hätte ich manchmal Mascha gefragt, was sie denkt.

Wir sind an unserem Ziel Durrës in Albanien angekommen. Aber eigentlich hatten wir kein festes Ziel. Wir haben sehr viel erlebt und hätten Mascha nicht missen wollen. Was es bei einer Fernreise mit Fahrrad und Hund braucht, ist die Bereitschaft, langsam voranzukommen und manchmal mehr Packesel zu sein, als auf einem Drahtesel zu sitzen. Doch dann wartet ein Abenteuer auf acht Pfoten und sechs Rädern.

Text und Fotos: Siri Schleip





Gemalte Bergliebe

Gemälde von Hans-Günther Thoma im Sektionszentrum

Sind es Fotografien – oder doch gemalte Bergwelten? Erst auf den zweiten Blick erschließen sich die Bilder von Hans-Günther Thoma als Aquarelle. Zu sehen sind sie von Mai bis Mitte September 2022 in der DAV-Sektion Freiburg.

Dank der Initiative des langjährigen DAV-Mitglieds Helmut Thoma, Sohn von Hans-Günther Thoma, und seiner Familie, können die feinen Werke des leidenschaftlichen Bergsteigers und Bergwanderers in der Ausstellung entdeckt werden.

Der 1922 in Köln geborene Hans-Günther Thoma wuchs in Neuss am Niederrhein auf. Seine Vorliebe fürs Zeichnen und Malen entdeckte er schon als Jugendlicher. Als junger Soldat zeichnete und malte er sogar während der Kriegswirren – in den letzten Kriegsjahren vor allem für seine aus München





stammende Verlobte und spätere Frau Ruth. Die gemeinsame Liebe zu den Bergen führte die beiden ab 1961 oft in die Tiroler Bergwelt – zunächst auch mit ihren sechs Kindern.

Von da an waren die Alpen das überwiegende Thema der Aquarelle von Thoma. Neben Impressionen von anspruchsvollen Gletschertouren galt seine Aufmerksamkeit auch den malerischen Details in den Talregionen. Nach seinem Ruhestand führten Urlaubsreisen auch in nichtalpine Regionen wie Norddeutschland und den Mittelmeerraum. Hier entdeckte er vor allem auf Korsika die Symbiose aus Küsten- und Gebirgslandschaft.

Die Ausstellung lädt dazu ein, manchen vielleicht schon selbst bestiegenen Berg neu zu erkunden – auf eine malerische Art und Weise.

Corinna Henselmann



Hans-Günther Thoma (1922-2007)

Aquarelle

Ausstellung in den Sektionsräumen des DAV Freiburg
von Mitte Mai bis Mitte September 2022
Vernissage: Freitag, 13. Mai 2022, 19:00 Uhr, bitte anmelden
unter info@dav-freiburg.de oder 0761 2422

Das gibt's nur einmal

Archäologie und was man daraus machen kann

Das seriöse Archäologische Museum im Colombischlössle, ein Hort der Wissenschaft, der Kultur und der Aktualität, bekommt nach der fulminanten Ausstellung zum Stadtjubiläum unerwarteten Besuch.

Wir müssen ein wenig zurückgehen, in die zweite Hälfte des neunzehnten und die Anfänge des zwanzigsten Jahrhunderts, als in Vorderasien, Ägypten, Griechenland und Kreta die großen archäologischen Ausgrabungen stattfanden. Sie erweiterten schlagartig unser Wissen über frühe Kulturen, die unser Leben bis heute beeinflussen. Was lag da näher, als sich damit zu beschäftigen. Das tat HUS, der zeitgenössische Schweizer Künstler Hans Ulrich Siegenthaler, als er einfach eine Insel und ein Volk erfand. Und das sehen wir uns im ArCo, dem Archäologischen Museum im Colombischlössle an.

Gezeigt wird eine bronzezeitliche Kultur (2.800 bis 1.400 v. Chr.), die der Dornacher Oberst Walter Affolter Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts auf der Mittelmeerinsel Sehnah fantasie reich ausgräbt und Habalukke tauft. Zu ihr gehören von Siegenthaler selbst geschaffene Artefakte, Statuetten wie der „Singende König“ oder ein Opferkönig auf einem Wagen. Sie führen uns in eine fiktive Ausgräberzeit, in ein Wunderland mit Nationalmuseum, politischen Wirren und vielem mehr.

Eine Ausstellung zum Nachdenken und zur Anregung, Gesehenes zu hinterfragen. Vielleicht auch zum Schmunzeln.

Götz Peter Lebrecht



Statuette der Habalukke-Kultur

Habalukke

Schätze einer vergessenen Zivilisation

Archäologisches Museum im Colombischlössle

7. April bis 31. Juli 2022

Kunstfiguren von weit her

Grafiken von Christoph Meckel im Augustinermuseum

Das Museum für Neue Kunst beschäftigt sich mit dem Grafiker Christoph Meckel (1935-2020), der ohne den Schriftsteller Meckel nicht vorstellbar ist. Meine persönliche Vorbereitung auf den Besuch der Ausstellung über seine Grafiken und Holzschnitte ist sein Buch ohne Titel „für clarisse“, oder doch mit Titel auf dem aufzufaltenden Umschlag? Dieser lautet: „Kunstfiguren kommen von weit her, vor allem die Gauner, Spieler und Komödianten, aus wieviel Tagtraum, Nachttraum, Reverie, aus wieviel Erinnerung an wieviel Zeit.“ Der Text, gedruckt auf einer Grafik, bei der ein Vulkan über Glocken eruptiert, begleitet von Kunstfiguren, Fantasieobjekten und einem fröhlich einstimmenden Kind, das einen Drachen steigen lässt. Eine Einladung, auf der Leiter nach links in höhere Sphären aufzusteigen, um seine Gedichte zu lesen. Als Lesehilfe gibt es in der Mitte des Buches ausfaltbare, vergrößerte Grafiken des Umschlages.

Das Museum schreibt zur Ausstellung: „Für den als Schriftsteller bekannten Christoph Meckel spielte die Bildende Kunst zeitlebens eine genauso wichtige Rolle wie die Literatur. Von den Nachkriegsjahren bis in die globalisierte Welt kommentierte Meckel das Zeitgeschehen bildnerisch als anklagender Beobachter, getragen von Empathie, Witz und Ironie, aber auch voller Zweifel und Widerspruch. Nicht verwunderlich, dass er sein grafisches Gesamtwerk selbst als ‚Weltkomödie‘ bezeichnete. Es ist ein gigantisches Projekt, das das bildgewaltige, über 2.000 Blätter zählende Epos umfasst, das in 48 Jahren (ab 1957) entstanden ist. Eine Summe von Zyklen, Diptychen und Triptychen, von Zeichnungen, Radierungen, Lithographien und Holzschnitten, durchsetzt von subjektiven Beobachtungen sowie dem gesellschaftlich politischen Geschehen seiner Zeit. Ist es ein gar unmögliches Unterfangen, eine umfassende Darstellung der Welt? War dies sein Anliegen, seine Intention?“

Christoph Meckel

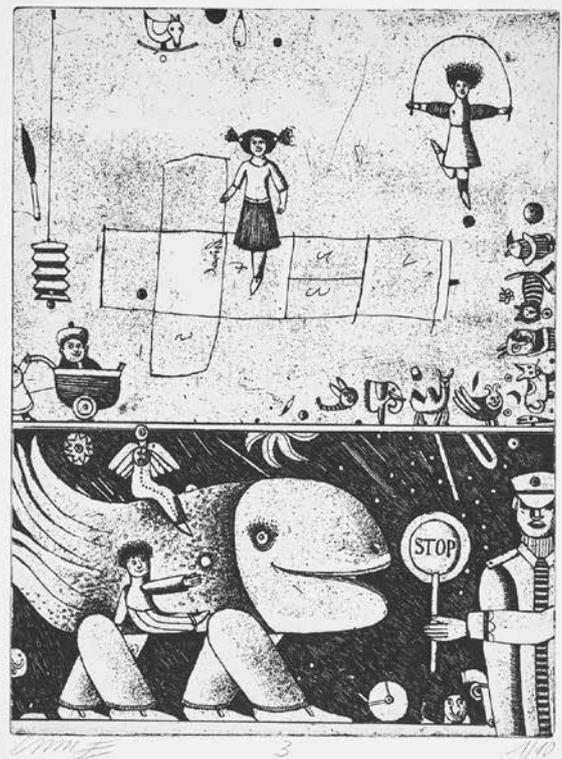
Eine Ausstellung des Museums für Neue Kunst im
Haus der Graphischen Sammlung
Städtische Museen Freiburg
5. März bis 19. Juni 2022

Die Ausstellung zeigt Christoph Meckels großformatige Holzschnitte aus den frühen 1960er-Jahren sowie zwei Serien von Radierungen: Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ und „Die Rechte des Kindes“.

Die Themen Menschen- und Kinderrechte sind aktueller denn je; sie haben ihre Brisanz nicht eingebüßt. Den Artikeln und Paragraphen wird Leben eingehaucht, sie werden durch Christoph Meckel einsehbar.

Die Holzschnitte beschäftigen sich mit seinen persönlichen Beziehungen zu seinem Vater, die er als Schriftsteller mit dem Buch „Suchbild. Über meinen Vater“ auf den Marktplatz trug.

Götz Peter Lebrecht





Der Staffelleiter Armin Faller als „Vermisste Person“ wird von Nala, einer jungen Vizsla-Mix-Hündin aus dem Tierschutz, gefunden / Foto: Simone Lachmann

Spürnasen im Schwarzwald

Eine Trainingseinheit der Rettungshundestaffel Hochschwarzwald

Die letzten Sonnenstrahlen suchen sich ihren Weg durch die Bäume. Wir sind auf einem Forstweg mitten im Schwarzwald. Ein Dutzend Wagen treffen nacheinander ein, die Begrüßung fällt kurz und herzlich aus, dann beginnt die Rettungshundestaffel Hochschwarzwald des DRK Freiburg die ersten Übungen mit den Hunden.

Simone Lachmann ist Ausbilderin bei der Staffel. „Zweimal wöchentlich treffen wir uns abends, um mit den Hunden zu trainieren“, erklärt sie. Die Standorte wechseln – die Hunde sollen im Ernstfall auch in ungewohntem Gelände zurechtkommen. Es ist eine bunte Mischung von Hunden, die hier spielerisch den Ernstfall üben. Der Dalmatiner Balia übt zuerst das einfache Suchen in der Fläche. Anke schnappt sich ein paar Leckerlis und versteckt sich im Wald, bis Balia sie gefunden

hat. Was gibt es denn Leckeres? „Maultaschen“, lacht Simone. Doch die gibt es erst, wenn der Hund lernt, die vermisste Person nicht anzuspringen, sondern eine Armlänge Abstand zu halten. „Viele der vermissten Personen sind ältere Menschen, die sich verlaufen haben“, erklärt Simone, „sie sind nicht selten verwirrt und natürlich verängstigt – da sollen die Hunde respektvollen Abstand halten.“ Auch Kinder müssen hin und wieder gesucht werden und natürlich verirrte Wanderer. Und – leider nicht selten – Menschen mit suizidalen Absichten. „Wenn ein Auto tagelang auf einem Wanderparkplatz steht, geht die Polizei dem nach und ruft uns im Bedarfsfall. Man ist dann immer auf das Schlimmste gefasst – und ist froh, wenn eine Spaziergängerin nur ihren Autoschlüssel verloren hatte und, ganz baff über den Trubel, mit dem Ersatzschlüssel eintrifft.“



Hund und Mensch gemeinsam im Training / Foto: Simone Lachmann

Während der 14-jährige Pius am Auto lehnt, ist Bruno schon heiß auf seinen ersten Einsatz / Foto: Nico Storz

Jetzt ist Simones Hund an der Reihe. Bruno ist ein Irischer Setter mit viel Erfahrung. Wenn er die Rettungsweste anbekommt, weiß er, dass es ernst wird. Nach kurzer Zeit hat er die versteckte Person gefunden. Laut bellend setzt er sich in angemessenem Abstand hin, bis die menschliche Verstärkung eintrifft.

Armin Fallner ist einer von zwei Staffelleitern und seit 22 Jahren dabei. Er erzählt von Fällen, die ihnen nahegehen. „Wenn du spät nachts die Suche nach einem vermissten Kind abbrichst, schläfst du nicht mehr gut.“ Doch es motiviere, wenn Menschen geholfen wird oder gar Leben gerettet werden können. „Vor einigen Jahren haben wir im Winter nachts eine belgische Familie aufgespürt. Sie hatten sich bei einer vermeintlichen Abkürzung in steilstem Gelände verlaufen und hätten die kalte Nacht nicht unbeschadet überstanden“, erzählt Armin.

Neben einer guten Ausbildung hilft der Zusammenhalt im Team. Vierzehn Hundeführer und Hundeführerinnen zählt die Staffel. Pius ist der jüngste – gerade einmal 14 Jahre alt. „Doch schon seit acht Jahren dabei“, erzählt er stolz. „Rettungshunde sind eine Lebenseinstellung“, sagt Armin. „Es ist weit mehr als ein Hobby.“ Nicht nur sind die Mitglieder alle ehrenamtlich aktiv



– auch ihre Kosten tragen sie selbst. Eine Fallpauschale für Einsätze wie bei der Bergwacht gibt es nicht. Die Einrichtung des Einsatzwagens hat ein anonymer Spender finanziert.

Es gibt keine speziellen Voraussetzungen für geeignete Hunde. „Jeder Hund kann tausendmal so gut riechen wie wir Menschen“, sagt Armin. Kondition ist wichtig: „Zu kleine Hunde, zu große Hunde oder Hunde mit plattgezüchteten Schnauzen kommen da schnell an ihre Grenzen.“ Und Kondition brauchen sie – etwa 20 bis 30 Minuten benötigt ein Rettungshund, um in der Flächensuche 30.000 Quadratmeter abzusuchen.

Die menschlichen Mitglieder der Staffel sind so verschieden wie ihre Hunde. Simone ist Kinderkrankenschwester. Matthias Mück leitet eine Hundeschule und ist nebenbei der zweite Staffelleiter. Er hat sich auch für die Lawinensuche ausbilden lassen, die eigentlich Aufgabe der Bergwacht ist. Während diese jedoch 2015 am Feldberg mit ihrer Hundestaffel eine Lawine nach einem Tourengehler absuchte, ging nur eine Stunde später am Herzogenhorn eine zweite Lawine ab. Matthias konnte mit seinem Labrador Retriever Bakou die Suche nach der dort verschütteten Person übernehmen.

Balia steht bereit, um die vermisste Person im Wald aufzuspiüren / Foto: Simone Lachmann



Die Ausbildung beinhaltet neben dem Hundetraining Orientieren, Funken, medizinische und psychologische Kenntnisse und auch die Einschätzung der eigenen psychischen und physischen Belastbarkeit. Hermann wird in einer Woche das erste Mal geprüft werden. Dafür übt er heute mit seinem zweijährigen Labrador Lason.

Anke und Axel sind die Neuen. Sie müssen ein halbes Jahr Probezeit absolvieren, bevor sie in den „Stamm“ aufgenommen werden. Bei Interessenten nimmt Armin kein Blatt vor den Mund: „Wir müssen uns blind aufeinander verlassen können – nicht nur, weil wir meistens nachts unterwegs sind. Jeder muss sich 100 Prozent zur Rettungshundestaffel bekennen.“ Das heißt auch, viel Freizeit einzubringen. „Ich musste zum Beispiel die Hochzeit meiner Schwester verlassen, weil ein autistisches Mädchen vermisst wurde“, sagt er. Selbst der junge Pius kann davon berichten – an seinem Geburtstag war abends Training – und für seine Gäste um 18 Uhr Ende der Geburtstagsfeier. Axel lässt sich davon nicht abschrecken: „Es ist eine saucoule Truppe.“

Nico Storz

Weitere Informationen

<http://www.rettungshunde-hochschwarzwald.de/>

Axel mit Hütehundmischling Yuki und Karin, einem Mitglied der Staffel / Foto: Simone Lachmann





Wendeltreppe und Vesper-Thron

Wegebauaktion mit der IG Klettern

Nachdem eigentlich die ganze Woche Regen angesagt war, stehen wir dann glücklicherweise doch Samstag früh am Treffpunkt, dem Bahnhof in Littenweiler. Dort erwartet uns die IG Klettern mit zwei Autos. Ganze sieben Freiwillige aus der Jugend haben sich gemeldet, um im Klettergebiet Gfäll bei der Instandhaltung mitzuhelfen. Nach dem Zustieg mit Vorschlaghammer, Motorsäge, Spaten und anderen Gerätschaften ist uns auf jeden Fall nicht mehr kalt.

Zuerst gibt's richtig Action! Während zwei von uns die Wege absperren, seilen sich Felix und Armin von oben ab, um eine lose Felsschuppe in der Zähringer Verschneidung zu entfernen – ein

ordentlicher Brocken. Es ist ein ziemliches Spektakel, als der Fels staubend den Berg runterbrettert! Zum Glück ist der beim Klettern niemandem auf den Kopf gefallen. Die Zähringer Verschneidung ist jetzt auf jeden Fall wieder sicher. Allerdings auch ein bisschen schwieriger: Das waren nämlich ziemlich gute Griffe, die jetzt unten liegen ... Ein Teil des abgebrochenen Steins wird aber weiterhin in Ehren gehalten – wir haben einen "Eins a Vesper-Thron" am Fuß der Zähringer Wand daraus gebaut.

Den restlichen Tag geht es vor allem darum, den Hang zu stabilisieren. Dafür bauen wir einen Weg aus festen Trittstufen, damit dieser nicht irgendwann komplett abrutscht. Wir fällen tote Bäume, schlagen Eisenstangen ein, schleppen Steine den Berg rauf und runter und sortieren gefühlt einmal den ganzen Hang um. Aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt: nach mühevolem Schleppen, Rollen, Klopfen, Treten, Hämmern und vor allen Dingen Puzzeln haben wir ein paar Top-Stufen – man möchte fast sagen: eine steinige Luxus-Wendeltreppe – gebaut. Der Kletterzustieg kann jetzt komfortabel gemeistert werden, ohne der Natur zu schaden.

Nach getaner Arbeit gönnen wir uns in Oberried noch Kaffee und Kuchen – danke an die IG Klettern für die Einladung! Es war ein anstrengender, aber auch spaßiger und interessanter Tag, der einem nochmal einen ganz anderen Zugang zum Felsklettern gegeben hat: Was da alles an ehrenamtlicher Arbeit dahintersteckt! Müde, aber zufrieden geht's dann wieder zurück nach Littenweiler. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal mit der IG Klettern und hoffen natürlich, dass unsere Treppe möglichst lange hält und gerne genutzt wird.

Text: Katharina Weber

Fotos: Alma Weißenborn





Thermiksegler am Schönberg

Störche vor der Freiburger Haustüre

Durch die Coronapandemie hat sich so manches im Leben und besonders im Alltag verändert. In meinem Fall ist es der durch die Einschränkungen drastisch gestiegene Homeoffice-Anteil. Unglaublich, seit März 2020 arbeite ich nun von zu Hause aus und stelle fest, dass sich über diese lange Zeit hinweg auch Rituale entwickelt haben, die mir zuvor überhaupt nicht wichtig waren. Eine dieser wiederkehrenden Handlungen ist der regelmäßige Blick aus meinem Fenster zum nahegelegenen Osthang des Schönbergs. Dort startet und landet jedes Jahr, zu einer bestimmten Jahreszeit, eine große Zahl von Weißstörchen. Letztes Jahr war es Ende Mai und das Jahr davor Mitte Juni. Ausgelöst wird dieses Spektakel vor allem durch die Landmaschinen, die das frische Gras einsammeln und damit die Sicht und den Zugang zum Erdboden und den darin verborgenen Leckerbissen gewähren.

Als begeisterter Natur- und Landschaftsfotograf hatte ich mir schon immer vorgenommen, Aufnahmen dieser wunderschönen Zugvögel zu erstellen. Allerdings waren bei meiner Ankunft immer nur ein paar Störche am Boden und alle anderen bereits wieder in der Luft. Innerhalb von Minuten konnten sich die Störche

gemeinsam in atemberaubende Höhen schrauben. Majestätisch gleiten diese Vögel dann durch die Luft, ohne auch nur einen Laut von sich zu geben. Was mich am meisten fasziniert ist, mit welcher Genauigkeit sie in der Lage sind, die Thermik zu spüren und zu nutzen, um sich ohne einen Flügelschlag über weite Strecken hinweg von der aufsteigenden Luft tragen zu lassen. Der ornithologische Fachbegriff dazu heißt „Thermiksegler“.

Letztes Jahr hatte ich unheimliches Glück, da die Störche nach ihrem Rundflug kurze Zeit später ihren Kurs wieder Richtung Boden eingeschlagen hatten. Wunderschöne Segelflugaktionen und elegante Landungen konnte ich dann mit der Kamera festhalten. Einer nach dem anderen kamen sie „herein“ gesegelt, um sich auf der naturgegebenen Landebahn niederzulassen. Anschließend wurde in rhythmischen Bewegungen die Wiese nach allem durchkämmt, was da krecht und fleucht, Schritt für Schritt. Gelegentlich kamen auch andere Segler vorbei, die ebenfalls fotografiert werden wollten. Dabei wurde ich aus der Luft genauestens beobachtet und manchmal hatte ich das Gefühl, irgendwie auf deren Speisekarte zu stehen.



In den letzten Jahren ist allerdings auch zu beobachten, dass in einigen Regionen Deutschlands die ersten Störche schon recht früh auf ihren Nestern gesichtet werden. Die Störche kehren früher als normal von ihrer Reise in den Süden zurück. Aber woran liegt das? Störche sind Zugvögel und machen sich im Herbst auf den Weg nach Afrika, um in diesen wärmeren Regionen zu überwintern. Mittlerweile macht sich aber nur noch ein Teil der Störche auf den langen Weg in den Süden. Der andere Teil hat eine neue Strategie. Statt den weiten Weg nach Afrika einzuschlagen, fliegen diese nur nach Spanien. Dort finden sie auf offenen Müllhalden (!) und sumpfigen Reisfeldern genügend Nahrung. Diese Erfahrungen geben die ausgewachsenen Störche an ihre Nachkommen weiter. Man könnte also sagen: „Es spricht oder klappert sich rum“, dass es sich in Spanien gut überwintern lässt. Bedingt durch den kürzeren Rückweg aus Spanien und günstige Luftströme sind einige Störche dann schon sehr früh

bei uns in der Region wiederzufinden. Ein weiterer Grund für das veränderte Zugverhalten der Störche ist die Zunahme milder Winter in unserer Region. Es kann also vorkommen, dass einige Störche überhaupt nicht mehr Richtung Süden fliegen, sondern den Winter bei uns verbringen. Da die Störche gerne in der Nähe von Siedlungen wohnen, finden sie hier großflächige Wiesen und Weiden, die ihnen als sicheres Jagdrevier dienen.

Es gibt fast 20 verschiedene Storcharten, die zum Teil recht unterschiedlich groß sind. Der bekannteste Storch Mitteleuropas, und damit auch in unserer Region, ist der Weißstorch. Schwarzstörche gibt es bei uns zwar auch, jedoch sind diese bereits sehr selten geworden. Die Vögel können vom Kopf bis zum Schwanz eine Länge von etwa 110 Zentimeter erreichen und ihre Flügelspannweite beträgt bis zu 220 Zentimeter. Dennoch sind diese Vögel sehr leicht. Sie wiegen nur etwa drei bis vier



Kilogramm, was sich bei ihren langen Flügen (mit Strecken bis zu 10.000 Kilometer) entsprechend bemerkbar macht.

Der größte Feind der Störche ist und bleibt der Mensch, der den Störchen immer mehr Lebensräume nimmt. Zudem stellt der andauernde Einsatz von Giften in der Landwirtschaft eine sehr große Gefahr für die Vögel dar, da sie das Gift über ihre Beutetiere aufnehmen und daran zugrunde gehen. Deshalb ist es wichtig, dass der Mensch auch gegensteuert und entsprechende Maßnahmen ergreift. Diese reichen heute von der grundsätzlichen Aufklärung und Sensibilisierung bis hin zu Vereinen und Gruppen, die den Storch unterstützen und schützen. Aber auch jeder Einzelne kann seinen Beitrag leisten, damit die Störche weiterhin in so großer Zahl bei uns zu finden sind und aus Adebar kein reines Fabeltier wird.

Stephan Tapken





Neues aus dem DAV-Kletterzentrum



Mehr Klettern und Kletterpartner finden

Zu Beginn eines neuen Jahres setzt man sich oft Ziele, und vielleicht ist da ja das eine oder andere Kletterziel dabei. Damit diesem nichts im Wege steht und wenn es darum geht, den richtigen Kletter- oder Trainingspartner zu finden, haben wir vom Kletterzentrum aus eine Plattform für Euch geschaffen „Kletterzentrum DAV Freiburg – Kletterpartner*in finden.“ Vielleicht hast Du noch keinen Kletterpartner, bist neu in Freiburg oder hast einfach Lust, neue Kletterer kennenzulernen? Dann besuche unserer Homepage oder Facebookseite. Voraussetzung ist lediglich, dass Du über 18 Jahre alt bist und die Sicherungstechnik beherrschst.

Falls es einmal nicht mit dem Kletterpartner klappen sollte oder falls Du schon frühzeitig im Kletterzentrum bist und auf Deinen

Partner wartest – es gibt auch Selbstsicherungsautomaten im Kletterzentrum. So kannst Du Dich schon einmal aufwärmen oder eigenständig klettern.

Gutscheine vom Kletterzentrum – Klettererlebnisse schenken

Egal ob zum Geburtstag oder zu einem anderen Anlass – vom Kletterzentrum gibt es Gutscheine, die für verschiedene Shop- und Verzehrartikel oder Klettererlebnisse eingelöst werden können. Beispielsweise für einen Kletterkurs, Eintritte ins Kletterzentrum oder eine private Technikstunde. Gutscheine kannst Du ganz bequem online auf der Website des Kletterzentrums über den Gutscheishop erwerben oder zu den Öffnungszeiten an der Theke im Kletterzentrum.



Neue Kurstermine

Das neue Kursprogramm ist veröffentlicht – gültig bis zu den Sommerferien 2022.

Alle Infos zu Kursen findest Du auf der Website des Kletterzentrums unter

<https://kletterzentrum-freiburg.de/angebote>

Hast Du Lust, das Klettern mal auszuprobieren?

Möchtest Du Dich beim Klettern verbessern?

Möchtest Du Deine Sicherungs- oder Deine Klettertechnik auffrischen?

Egal ob Kind, Jugendlicher, Anfänger oder Fortgeschrittener – bei unseren Kursen ist etwas für Dich dabei.

Viel Spaß beim Klettern – bleibe in Bewegung!



Aktuelles und mehr Informationen zum DAV-Kletterzentrum Freiburg auf:



www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg

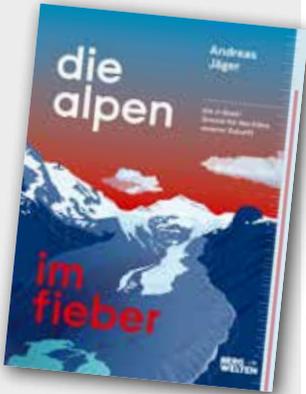


<https://kletterzentrum-freiburg.de>

Wenn Mythen baden gehen

Veränderte sich das Klima nicht schon immer? Waren Warmzeiten nicht stets gut für die Menschheit? Als Auftakt rückt der wissenschaftlich orientierte Band von Andreas Jäger fünf Mythen dieses Zuschnitts zu Leibe und erörtert daraufhin in rund hundert knappen Kapiteln physikalische, geographische und meteorologische Aspekte der Klimakrise vor allem im Hinblick auf die Alpen. Durchgehend illustrieren Grafiken die knapp gehaltenen Texte. Damit erinnert das Buch an das nach ähnlichem Muster aufgebaute „Die Alpen“, vorgestellt in *bergwärts* 4/2021. Im Vergleich sind die Illustrationen zwar weniger detailliert und damit plakativer, aber das spielt keine Rolle. Denn inhaltlich, und darum geht es, stellt der Titel den Stand der Forschung valide dar. Dabei ist er sehr aktuell: Kann zum Beispiel Pflanzenkohle als so genannte „CO₂-Senke“ dienen? Die vergleichsweise aktuelle Methode wird neben anderen Techniken diskutiert. Wer immer noch faseln sollte „etwas wärmer hab ich's ohnehin lieber“: In Städten wird es mit weiterem Temperaturanstieg nochmals schneller unerträglich heiß. Was könnte helfen? Als kleiner Spoiler dazu: Flugreisen und Skipistenbeschneigung schon einmal nicht.

Nils Theurer



Andreas Jäger: Die Alpen im Fieber. Bergwelten-Verlag 2021. 256 Seiten, durchgehend illustriert, Recherchebelege im Anhang, Hardcover mit Klebebindung, 32 €, ISBN 978-3-7112-0032-7

Klettern für Katzen

Erfreulich, wenn man zufällig als Katze zur Welt kam und einige der prognostizierten sieben Leben noch vor sich hat. Benötigte man bereits vor Jahren ein ganzes Kletterleben, um lediglich die gefälligen, gut gesicherten und oftmals spektakulären Kletterrouten des Bandes „Schweiz Plaisir Ost“ zu absolvieren, so benötigt das Klettern der eben erschienenen Überarbeitung desselben Topoführers etwa eins-Komma-fünf Kletterleben. Weiter in Zahlen: Anstatt 370 Seiten (Ausgabe 2015), gibt es nun 430 Seiten gespickt mit wieder äußerst informativ gezeichneten Klettertopos. Neu dazu kamen unter anderem zwei Vier-Sterne-Gebiete in Tirol (das höchste der Klettergefühle stellen in dieser Reihe fünf Sterne dar), hier wildert das einst auf die Schweiz beschränkte Werk ein wenig im Nachbarland. Für den gestiegenen Umfang sorgen außerdem weitere kleinere Gebiete wie der Klettergarten Twärchamm am Pizol und viele Neutouren in bereits früher enthaltenen Wandsektoren. Wer noch weitere Leben haben sollte: Aktuell gibt es nochmals drei Plaisir- und vier Extrem-Führer alleine für die Schweizer Klettergebiete.

Nils Theurer



Sandro von Känel: Schweiz Plaisir Ost (Kletterführer). Edition Filidor, Reichenbach 2021. 432 Seiten, Topos, zahlreiche Fotos, Klappbroschur, 49 €, ISBN 978-3-906087-56-6

Jubiläums-Wanderführer

Höllenschlund, Schreckenspforte, grässliche Felsenkluft – Reisende haben der engen, schroffen Schlucht viele Namen gegeben. Geblieben ist: Viamala, der schlechte, schlimme Weg. Auf der Route nach Süden, über Splügen und San Bernardino Richtung Italien oder auch über den Septimer ins Bergell, ist die Viamala das gefürchtete Nadelöhr. Heute bezeichnet Viamala nicht nur eine Schlucht, sondern eine Region in Graubünden. Sie ist, was sie seit Jahrhunderten in erster Linie war, nämlich Transitland. Die Säumer aus den Talschaften am Hinterrhein haben lange gut davon gelebt, auf den gefährvollen Passwegen Waren zu transportieren. Die Saumpfade aber sind nur noch historische Reminiszenzen, heute schiebt sich die A13 durchs Hinterrheintal. Transitland eben. Und so wenig die Autobahn zu übersehen ist, so wenig sind es die Spuren, die das ausgeklügelte System der Wasserkraftwerke hinterlassen hat. Doch dass am Hinterrhein weit mehr zu finden ist, dass es stille Täler, Übergänge und Höhenzüge gibt, das entdeckt, wer „Passland Viamala“ in die Hand nimmt. Die Autoren fächern die Vielfalt an Landschaften, Kulturen und Dialekten der Region auf, auch die Spuren eines alten Transitlands. Und sie beschreiben 20 Wanderrouten, die meisten im Hinterrheintal, die sich leicht verbinden lassen zu Weitwanderrouten. So ist „Passland Viamala“ ein vorzügliches, sehr informatives Buch, das ganz ausgezeichnet seinen Anspruch einlöst, Kultur- und Wanderführer zu sein.

Ulrich Rose

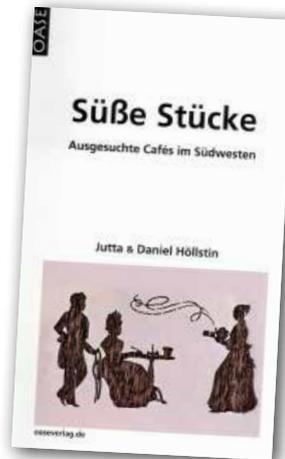


Robert Kruker, Julian Reich, Andreas Simmen: Passland Viamala. Höhen und Täler am Hinterrhein. Ein Kultur- und Wanderführer. Rotpunktverlag, Zürich 2021. 320 Seiten, mit Farbfotos, Routenskizzen, Serviceteil und GPS-Daten, 34 €, ISBN 978-3-85869-930-5

Wandern und Genießen

Bereits mehrere Male griff ich in Vorbereitung auf eine Wanderung zu diesem kleinen, feinen Büchlein, um mich über ein empfehlenswertes, besonderes Café vor Ort zu informieren. Dank der Übersichtskarte, die die Region vom Ober- und Hochrhein über den Schwarzwald bis zum Bodensee abdeckt, wurde ich jedes Mal schnell fündig und dank der guten Beschreibung hatte ich schnell ein Bild von dem Café, in welches ich einkehren könnte. 43 Möglichkeiten werden aufgezeigt, darunter nostalgische Kaffeehäuser, Wohnzimmer- und Landfrauencafés, familiengeführte Traditionskonditoreien oder Kaffeeröstereien. Die systematisch aufgebauten Beschreibungen sind unterteilt in „Der erste Blick“, in dem das Äußere und die Einrichtung der Örtlichkeit skizziert werden. Im darauffolgenden „Heiß, kalt, süß und salzig“ werden alle kulinarischen Aspekte beleuchtet. Unter der Überschrift „Land und Leute“ (manchmal erweitert um Sicht, Berg, Panorama, Luft) erfährt man etwas über die Inhaber, die Region und die Gäste, und in der Rubrik „Gleich nebenan“ werden mögliche Wanderungen und sonstige Sehenswürdigkeiten in der unmittelbaren Umgebung beschrieben. In einigen Kapiteln findet sich sogar ein „Extra“, in dem Besonderheiten hervorgehoben werden. Vielfältigste, lustmachende Fotos komplettieren die

Steckbriefe der Cafés und Kaffeehäuser, bei dem ein oder anderen läuft einem sofort das Wasser im Mund zusammen. Je nach Laune kann man die Herangehensweisen wählen: entscheide ich nach der Region, in der ich wandern will, in welches Café ich gehe oder entscheide ich nach Café, was mich anspricht, welche mögliche Wanderung ich dort noch machen könnte. Mit seinen 300 Gramm und dem kleinen Volumen lässt sich das Buch auch gut mit auf Tour nehmen. Und als Geschenk für Genuss- und Wanderfreunde ist es optimal!



Helia Schneider

Jutta und Daniel Höllstin: Süße Stücke. Ausgesuchte Cafés im Südwesten. Oase Verlag Badenweiler 2021. 288 Farbseiten mit Fotos, Übersichtskarten, 22 €, ISBN: 978-3-88922-106-3



Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bücherausgabe nur auf Vorbestellung über unsere Homepage möglich.

**Öffnungszeiten:
Mittwoch 16 bis 20 Uhr,
Telefon 0761 2020184**

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.



Für alle angekündigten Angebote gilt ein Vorbehalt

Die Entscheidung, eine Veranstaltung im Freien durchzuführen oder im Sektionszentrum etwas anzubieten, liegt nicht beim Verantwortlichen der jeweiligen Veranstaltung, sondern diese Absagen sind für uns alle rechtlich zwingend vorgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser *bergwärts*-Ausgabe war natürlich noch nicht absehbar, ob diese Einschränkungen sich verändern. Änderungen werden umgehend auf der Website der

Sektion bekanntgegeben, und die von diesen Änderungen betroffenen Touren- und Kursleiter werden ebenfalls informiert. Alle Touren und Veranstaltungen sind derzeit nur nach Voranmeldung beim jeweiligen Leiter möglich. Wir bitten alle Vereinsmitglieder, die durch diese drastischen Maßnahmen betroffen sind, um ihr Verständnis und hoffen natürlich, dass auch unser Verein bald wieder zu einem normalen Zusammenleben zurückfindet.

Touren- und Ausbildungsprogramm 2022

Die Vorfreude auf schöne Sommertouren ist bei uns allen sicher schon riesengroß. Wir fiebern alle schon dem Sommer entgegen und gemeinsamen Ausfahrten in die Alpen. Ihr findet unsere Angebote an Ausbildungskursen und Touren auf unserer Homepage: www.dav-freiburg.de unter Tourenanmeldung.

Dort sind alle Details zu unseren Angeboten sowie das aktuelle Coronakonzept der Sektion ersichtlich und Ihr könnt Euch gleich online für unsere Veranstaltungen anmelden.

Zum 1. jeden Monats sind die neuen Angebote online und können ab dem 8. jeden Monats gebucht werden. So können wir auch kurzfristiger Angebote machen und flexibler auf die Coronabedingungen reagieren. Es lohnt sich also, immer wieder einmal auf unserer Homepage vorbei zu schauen.

Wir freuen uns auf eine tolle Saison mit Euch!

Euer Trainer-Team Breitensport und Bergsport Sommer

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Radtreff ab 19.04. Programm auf der Geschäftsstelle, der Homepage und in <i>bergwärts</i>	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Verschiedene Treffpunkte
Dienstag	Gymnastik Gruppe I bis 12.04. In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Donnerstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	bis 12.04.: 19:30 Uhr ab 26.04.: 19:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Mittwoch	Sportabzeichentraining ab 04.05.	Ursula Hollinger 0761 553633 ingeborg.natter@dav-freiburg.de	18:00 Uhr Sportplatz Flückiger See
Donnerstag	Lauftreff mit Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 07.04.	Sektionstreff: weitere Informationen auf der Homepage	Bernd Gamp 07665 95477 Referent: N.N.	20:00 Uhr Sektionszentrum
So 02.04. W	Ursprüngliche Schluchten, naturnahe Seen und Wasserfälle im Naturpark Doubs. Auf einer Strecke von 40 Kilometern bildet der Doubs eine natürliche Grenze. Auf unserer Route auf französischer Seite sehen wir die Windturbinen des Lomont, die Felsnadeln des Sapois sowie die Ruinen der Schlösser Montjoie und Vaufrey. Rundstrecke über 21 km bei 660 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Sa 09.04. W	Zur Frühlingsblüte in den Kaiserstuhl. Von Oberbergen wandern wir über den Badberg zum Schelinger Kreuz, weiter über den Katharinenpfad nach Kiechlingsbergen und über den Texaspass zum Ausgangspunkt zurück. ca. 15 km	Heidi Bräuner 07665 40129	Anmeldung ab 07.04. Anfahrt mit Privat-PKW Treffpunkt und Uhrzeit werden bei Anmeldung bekannt gegeben.
Fr 15.04. W Karfreitag	Traditionelles Forellenessen auf der Kuhhornkopfhütte und eine Runde zum Vogt auf Mühlstein. Der Mühlstein ist auf dem Höhenzug zwischen dem Nordrach- und Hinterhambachtal gelegen und wurde bereits im Jahr 712 erwähnt. 21 km, 1075 hm.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 21.04.	Fototreff: Kurzvorträge nach freier Wahl ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 23.04. W	Unterwegs im Vallée de la Bruche, vorbei an der Lichtung „Wald Einsamkeit“, den Cascades de Soultzbach und dem Dorf Waltersbach. Weiter zum Feengarten mit mehreren Menhiren sowie Resten einer 3.000 Jahre alten Ringmauer mit astronomischen Markierungen. Abschließend Belvédère (oberhalb des Feengartens), Rocher de Mutzig, Porte de Pierre oder Teufelsfelsen. 24,5 km, 810 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Sa 30.04. W	Höhenwanderung vom Hasenhorn über Gisiboden, Silberberg zum Feldberg. Gesamtwanderzeit inkl. Einkehr ca. 6 h, 11 km, 600 hm, Anfahrt mit ÖPNV nach Todtnau, zurück ab Feldberg	Patrick Stackelberg 0170 7633122 patrick. stackelberg@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 28.04. Abfahrt voraussichtlich: 8:40 Uhr Freiburg Hbf, mit S1 Richtung Kirchzarten - Bus 7215 nach Todtnau
Fr 06.05.	„Klimaneutral leben: Worauf es ankommt“ Michael Bilharz wird uns noch mehr Hinweise und Empfehlungen geben können. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Mehr Infos ab Seite 9	Marc Herbstritt und Michael Bilharz	18:00 Uhr Sektionszentrum Anmeldung erforderlich
Sa 07.05. W	Dieser Premiumweg über 22 km und 740 hm nimmt uns mit über die Sternwarte, Langenberg, Brandenkopf, Kreuzsattel und Hark. Von dort geht es über das Köpfle (Riersbach) auf dem Reichstalpfad zurück zum Ausgangspunkt. Die Wandertour bietet immer wieder tolle Aussichten in verschiedene Schwarzwaldtäler und bei guter Fernsicht ins 25 km entfernte Rheintal. An markanten Plätzen überraschen eine fast 30 m lange Sitzbank, eine Hollywood-Schaukel oder das „Schmusehiesli“.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 08.05. W	Von Simonswald nach Oberwinden Wir laufen auf der dritten Etappe des Zweitälersteigs von Simonswald auf den Hörnleberg und dann weiter über den Kamm zum Aussichtspunkt Tafelbühl. Von da aus Abstieg nach Oberwinden. 14 km, 730 hm, 5 h	Harry Hübner 0151 11651812 harryhuebner04@gmail.com	Anfahrt mit ÖPNV Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Fr 13.05.	Vernissage – Gemalte Bergwelten von Hans-Günther Thoma Anmeldung unter: info@dav-freiburg.de oder 0761 24222 erforderlich. Weitere Information auf Seite 37	Corinna Henselmann corinna.henselmann@dav-freiburg.de	19:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 14.05. W	Kräftiger Anstieg und herrliches Panorama: Wir wandern die erste Etappe des Zweitälersteigs von Waldkirch über den Kandel nach St. Peter. ca. 18 km, 1.100 m Aufstieg, 740 m Abstieg, 7 h (gute Kondition erforderlich)	Wiebke Thomas wiebke.thomas@dav-freiburg.de	Anmeldung bis 01.05. 8:20 Uhr Freiburg Hbf am Gleis Zug Richtung Elzach, 8:55 Uhr Bahnhof in Waldkirch
So 15.05. W	Vogesen: Von Seestaettle über Le Tanet, Gazon de Faing, Lac Noir, Lac Forlet und Lac Vert zum Seestaettle zurück. 16 km, 650 hm, 5 h, Einkehr am Ende möglich	Thomas Streib 07668 5596 thomas.streib@posteo.de	8.45 Uhr Bahnhof Ihringen mit PKW
Do 19.05.	Fototreff: Gegenlichtaufnahmen ca.15 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 21.05. W	An die elsässische Weinstraße mit dem „Jardin Médiéval“ des Städtchens Rosheim. Nicht weit vom Römischen Haus entfernt befindet sich ein mittelalterlicher Garten, der von der Klosterpraxis des Mittelalters inspiriert ist. Hier findet man eine grosse Vielfalt an heimischen und wilden Pflanzen, die früher als Heilmittel oder in der mittelalterlichen Küche verwendet wurden. Im weiteren Verlauf der Tour passieren wir noch die Stadtmauern von Obernai. Runde von Rosheim über 24,5 km und 450 hm.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 22.05. W	Aftersteg - Todtnauer Wasserfall - Radschert - Todtnauer Hütte - Notschrei ca. 17 km, 670 hm, 5 h	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 26.05. W Christi Himmel- fahrt	Vogesen: Ausblick, alpine Pfade und Einkehr, eine meiner Lieblingsgegenden in den Südvogesen mit der wilden Wormsa-Halde und verschiedenen Seen. Bei Anmeldung angeben, wenn eigener PKW zur Verfügung steht.	Martin Köllner martin.koellner@dav-freiburg.de	Anfahrt mit Privat-PKW ab Sektionshaus. Abfahrtszeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Sa 04.06. W	Die Burg Warthenberg ist die Ruine einer elsässischen Höhenburg knapp einen Kilometer westlich und oberhalb von Ernolsheim-lès-Saverne im Département Bas-Rhin. Die Burganlage liegt in Spornlage auf dem Daubenschlagfelsen, einer Felsformation aus Buntsandstein in den Nordvogesen. Ausserdem sehen wir den „Rocher des Dames“, der uns eine schöne Sicht auf den gegenüberliegenden „Rocher du Faucon“ und Richtung Saverne bietet. 26,4 km, 560 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 05.06. W	Aussichtsreiche Rundtour von Biederbach über Kreuzmoos zum Hünersedel und wieder zurück nach Biederbach. ca. 14 km, 340 hm, 4-5 h	Ursula Germann 01525 7478890 ursula.germann@dav-freiburg.de	Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 12.06.	Schluchsee über Lenzkirch, Bildstein nach Aha. Dort besteht Bademöglichkeit. ca. 17 km, 600 hm, ca. 5 h	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
17.06.- 19.06. W	Wanderwochenende auf dem Pfälzer Weinsteig. Dieser führt abwechselnd auf verträumten Pfaden durch kurzweilige Waldpassagen und sonnendurchflutete Etappen im Pfälzer Rebenmeer. Viele Burgruinen, das Hambacher Schloss, die Villa Ludwigshöhe und die 673 m hohe Kalmit bieten immer wieder reizvolle Aussichten über die Wingerte hinweg in die Rheinebene. Unterkunft in Gasthöfen.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Schriftliche Anmeldung bis spätestens 10.05. beim Tourenleiter erforderlich. Anreise mit Privat-PKW.
So 19.06. W	Wanderung auf Felsenwegen im Oberrieder und Wilhelmer Tal. ca. 300 hm, 6-7 h Trittsicherheit erforderlich. Teilnehmerzahl begrenzt.	Werner Weidmann 07602 246	Anfahrt mit PKW oder ÖPNV. Anmeldung ab Do 16.06. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 23.06.	Fototreff: Bilder nach freier Wahl, ca. 15 Bilder je Teilnehmer mit Bildbesprechung (Fototechnik und Bildgestaltung)	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
So 26.06. W	Schauinsland Rundtour Wir wandern vom Friedhof Bergäcker auf den Schauinsland und über das Rappeneck zurück. Lange Wanderung, gute Vorbereitung für den Sommer in den Alpen! 26 km und 1.100 hm sind zu bewältigen. Bei Bedarf kann man vom Schauinsland mit der Gondel hinunterfahren.	Melina Weber 01577 6047994 melina.weber@dav-freiburg.de	Uhrzeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung bis Samstag-abend möglich.

Senioren - regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Der Seniorenstammtisch kann derzeit nicht stattfinden, da die PSV-Gaststätte bis auf weiteres am Montag und Dienstag Ruhetag hat.		
Mo und Do	Senioren Klettern seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	Kletterzentrum 12:00 - 14:00 Uhr

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; **Edelweiß:** 5 h, 4 km/h, bis 900 hm;
Enzian A: 4 h, 3 km/h, bis 400 hm; **Enzian B:** 3 h, 3 km/h, bis 300 hm;
Almrausch: 2,5 h, nur mäßige Steigungen oder **Kurzwanderung** 1,5 h, fast keine Steigungen;
Senioren Alpin: Schwierigkeit T2 - T4, nur für Mitglieder, Anmeldung erforderlich

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 und 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 06.04. Edelweiß	Von Weilersbach über den Hinterwaldkopf nach Kirchzarten 5 h, 18,5 km, 890 hm ↑, 910 hm ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 7215
Mi 06.04. Enzian B	Bollschweil Abzw. St. Ulrich - Saalenbergkapelle - Merzhausen 3 h, 9 km, 200 hm ↑, 300 hm ↓, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:20 Uhr ZOB Bus 7208 Bollschweil
Do 07.04. Arnika	Kultur, Kirchen und Wandern: Schlatt, Tunsel, Bad Krozingen ca. 4 h	Michael Behn 07633 982676	9:18 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, WL wartet dort

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 und 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 07.04. Enzian A	St. Peter - Lindlehöhe - Oberglottertal 4 h, 12,5 km, 150 hm↑, 530 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7216 St.Peter
Do 07.04. Almrausch	Gütighofen - St. Gotthardhof - Staufen 2,25 h, 6,5 km, 120 hm↑, 120 hm↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:20 Uhr Hbf, Bus 7208 Gütighofen - Ehrenkirchen
Mi 13.04. Arnika	Bahnhof Littenweiler - Kybfelsen - Rappeneck - Oberried ca. 6,5 h, 20 km, 1050 hm↑, 920 hm↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:10 Uhr Hbf Zug Litten- weiler bzw. entsprechend mit Straba
Mi 13.04. Enzian A	Bahlingen über Mondhalde, Bassgeigenhütte, Katharinenhöhe 4 h, 12,5 km, 250 hm↑, 280 hm↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	9:02 Uhr Hbf Zug Breisach, 9:35 Uhr Zug Oberrotweil
Do 14.04. Edelweiß	Vom Himmelreich über die Wolfsteige nach St. Märgen 5 h, 15 km, 770 hm↑, 300 hm↓	Helga Bergau 0761 1307461	8:40 Uhr Hbf Zug Himmelreich
Do 14.04. Enzian B	Littenweiler - Wonnhalde 3 h, 9 km, 150 hm↑, 100 hm↓	Peter Latzel 0761 582760	9:32 Uhr Hbf, Zug S1/S11 Littenweiler
Do 14.04. Almrausch	keine Wanderung		
Mi 20.04. Edelweiß	Murbach - Hohrupf - Ospenkopf - Pirminsfelsen 5 h, 17 km, 800 hm↑↓ Rucksackverpflegung, Ausweis	Josef Kienzler 07634 6950589	8:00 Uhr Endhaltestelle Straba Linie 1, Munzinger- str. mit PKW, Fahrbereit- schaft anbieten, Fahrkosten ca. 14 €
Mi 20.04. Enzian B	Waltershofener Panoramapfad 3 h, 10 km, 170 hm ↑↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	8:48 Uhr Paduaallee, Bus 32, 9:03 Uhr an Walters- hofen - Ochsen
Do 21.04. Arnika	Himmelreich - Ramshalde - Weißstannenhöhe - Titisee ca. 6,5 h, 20 km, 840 hm↑, 440 hm	Margit Anhut 0761 52277	8:40 Uhr Hbf Zug Himmel- reich bzw. 9:00 Uhr ab Himmelreich
Do 21.04. Enzian A	Runde am Schönberg 4 h, 12 km, 430 hm ↑↓, Rucksackvesper	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:30 Uhr Straba Linie 3 Endhaltestelle Innsbrucker Straße
Do 21.04. Almrausch	Rieselfeld - Gang durchs Naturschutzgebiet - Mundenhof ca. 2,5 h, ca. 5 km	Bettina Engemann 0170 5996735	10 Uhr Haltestelle Stadttheater, Linie 5 Rieselfeld
Mi 27.04. Arnika	Kultur und Wandern: Von Staufen über Laufen (Wer kennt den Maler Adolf Riedlin?) nach Heitersheim, ca. 5 h	Michael Behn 07633 982676	9:18 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:36 Uhr Zug Staufen, WL ab Bad Krozingen
Mi 27.04. Enzian A	Gütenbach - Alteck - Neueck 3,5 h, 11 km, 270 hm↑↓, Rucksackverpflegung	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:05 Uhr Hbf Zug S2 Bleibach, 9:36 Uhr Bus 7272 Gütenbach - Rathaus, WL wartet dort
Do 28.04. Edelweiß	Zwischen Bergbau- und Burgenpfad: Von Münstertal nach Staufen 5 h, 16 km, 500 hm↑, 550 hm↓	Angela Böhm 07633 12948	8:32 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:05 Uhr Zug Münstertal, WL steigt in Bad Krozingen zu
Do 28.04. Enzian B	Aha - Bildstein - Schluchsee 2,5 h, 8 km, 240 hm↑↓, Rucksackverpflegung	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:10 Uhr Hbf Zug S1 bis Aha

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 und 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 28.04. Almrausch	Achkarren - Büchsenberg - Pfaffenlochberg - Achkarren	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	09:32 Uhr Hbf Zug S1 Breisach, Bus 104
	verkürzte Wanderung in Achkarren	Magdalene Hinkel 0761 6129392	09:32 Uhr Hbf Zug S1 Breisach, Bus 104
Mi 04.05. Edelweiß	Durch das Glottertal über den Wuspenhof nach St. Peter 5 h, 14 km, 750 hm↑, 250 hm↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	9:05 Uhr Hbf Zug Denzlingen, 9:20 Uhr Bus 7205 Glottertal-Sonne, WL wartet in Denzlingen
Mi 04.05. Enzian B	Breitnau Ramshalde - Weißstannenhöhe - Fürsatz - Ramshalde 3 h, 9 km, 250 hm↑↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:10 Uhr Hbf, Zug S1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau, WL wartet in Hinterzarten
Do 05.05. Arnika	Yacher Höhenweg 6,5 h, 24 km, 1050 hm↑↓	Martin Kleintges 07681 5476	8:05 Uhr Hbf Zug Elzach, WL steigt in Waldkirch ein
Do 05.05. Enzian A	Kappel - Rötenbachmündung - Zipfelsäge - Kappel 3,5 h, 11,5 km, 240 hm↑, 250 hm↓, Rucksackverpflegung	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:40 Uhr Hbf, Zug nach Neustadt, Bus 7258 Kappel Kirche
Do 05.05. Almrausch	keine Wanderung		
Mi 11.05. Arnika	Häusern - Nögenschwiel (Rosendorf) - Höchenschwand ca. 6,5 h, 20,6 km, 760 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896	Uhrzeit und Treffpunkt werden bei der Anmeldung angegeben
Mi 11.05. Enzian A	Kloster St. Ulrich - Kohlerhöfe - Untermünstertal 4 h, 13 km, 260 hm↑, 460 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:50 Uhr ZOB Bus 7208 Bollschweil Abzwg. St. Ulrich, dann Bus 7208 St. Ulrich
Do 12.05. Edelweiß	Von Sulzburg über die Kälbelescheuer ins Münstertal 5 h, 19,5 km, 800 hm↑, 700 hm↓	Egon Boll 0761 474520	8:32 Uhr Hbf Zug Heitersheim, 9:05 Uhr Bus 261 Sulzburg
Do 12.05. Enzian B	Rund um den Feldberg 3 h, 9 km, 350 hm↑↓, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug Titisee, Bus 7300 Feldberger Hof
Do 12.05. Almrausch	Wildtal - Zähringen - Herdemer Kirchplatz 2 h, ca. 4,5 km, 190 hm↑↓	Bettina Engemann 0170 5996735	9:07 Uhr Hbf Straba Linie 4 Zähringen Berggasse, Bus 15
Mi 18.05. Edelweiß	Durch die Kaiserstühler Weinberge: Von Wasenweiler nach Eichstetten 5 h, 17 km, 600 hm↑↓	Christina Franz 0761 42997546	8:32 Uhr Hbf Zug Wasenweiler
Mi 18.05. Enzian B	Schauinsland Halde - Notschrei - Trubelsbach - Halde 2,5 h, 8,5 km, 180 hm↑↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7215 Schauinsland Halde, WL wartet in Kirchzarten.
Do 19.05. Arnika	Kultur, Kirchen und Wandern: Kirchhofen, Pfaffenweiler, Ebringen, St. Georgen, ca. 4 h	Michael Behn 07633 982676	9:20 Uhr ZOB Freiburg Bus 7208 Kirchhofen Raiffeisenplatz. WL wartet dort.
Do 19.05. Enzian A	Von Elzach Bahnhof zum Goldenen Kopf 4 h, 11 km, 410 hm↑↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	8:34 Uhr Hbf Zug S2 Elzach, WL steigt in Gundelfingen ein

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 und 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 19.05. Almrausch	Wanderung über das Lehener Bergle	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Straba Linie 1 Haltestelle Paduaallee
Mi 25.05. Arnika	Wiehre Bahnhof- Horben - Gießhübel - Halde - Notschrei ca. 6 h, 20 km, 1.100 hm↑↓	Margit Anhut 0761 52277	9:00 Uhr Wiehre Bahnhof bzw. 9:20 Straba Linie 2 Wonnhalde
Mi 25.05. Enzian A	Rundwanderung zur Burg Hohengeroldseck im Kinzigtal 4 h, 11 km, 450 hm↑↓	Irmgard Engler 0761 8886646	8:40 Uhr Hbf Schalterhalle wg. BW-Ticket, Zug 9:02 Uhr Offenburg, Bus 7160 Biberach Linde
Di 31.05.	Gruppenleitermeeting deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de	Deborah Lawrie-Blum	Sektionszentrum 15:00 Uhr
Mi 01.06. Edelweiß	Von Kirchzarten nach Oberried 5 h, 18,5 km, 730 hm↑, 670 hm↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten
Mi 01.06. Enzian B	Lenzkirch - Falkau 3 h, 9 km, 190 hm↑, 50 hm↓, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug Titisee, Bus 7257 Lenzkirch
Do 02.06. Arnika	Oberried Gasthaus Adler - Toter Mann - Hohe Brücke ca. 4,5 h, 16,8 km, 870 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896	Uhrzeit und Treffpunkt werden bei der Anmeldung angegeben
Do 02.06. Enzian A	Vom Bahnhof Hinterzarten Rundweg Säbelthoma - Mathisleweiher - Häuslebauer - Windeckkopf 11 km, 4 h, 325 hm↑↓, Rucksackvesper	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:10 Uhr Hbf. Zug S1/S11 Hinterzarten
Do 02.06. Almrausch	Rundwanderung in Grafenhausen-Rothaus, zum Schlüchtsee 2,5 h, ca. 5 km	Wolfgang Klein 0176 20838840	9:10 Uhr Hbf Zug Seebrugg, Bus 7343 Rothaus, Zuzahlung
	verkürzte Wanderung	Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:10 Uhr Hbf Zug Seebrugg, Bus 7343 Rothaus, Zuzahlung
Mi 08.06. Arnika	Ramshalde - Hohwart - Himmelreich ca. 5 h, 200 hm↑, 600 hm↓	Heinz Nolzen 07661 6922	8:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten, Bus 7216 Breitnau Ramshalde, WL steigt in Kirchzarten ein
Mi 08.06. Enzian A	keine Wanderung		
Do 09.06. Edelweiß	Aus dem Kappler Tal über Rappeneck und Schauinsland 5 h, 14 km, 920 hm↑, 270 hm↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:14 Uhr Hbf Straba 1 Laßbergstr, 8:40 Uhr Bus 17 Kappel, Am Bannwald
Do 09.06. Enzian B	Belliweg - Sängerruh - oberhalb Ebringen - Unterer Schönberghof - Jesuitenschloss - Vauban 3,5 h, 10 km, 280 hm↑, 270 hm↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	9:00 Uhr Straba Linie 3 Endhaltestelle Innsbrucker Straße
Do 09.06. Almrausch	keine Wanderung		
Mi 15.06. Edelweiß	Frühsommer Tour: Kneipp Wanderzirkel 4,5 h, 14 km, 450 hm↑↓	Christina Franz 0761 42997546	8:32 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:05 Uhr Zug Münstertal, 9:30 Uhr Bus 291 Wiedener Eck

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 und 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 15.06. Enzian B	St. Märgen - Zwerisberg - Wagensteig 2,5 h, 8,5 km, 120 hm↑, 500 hm↓, Rucksackverpflegung	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7216 St. Märgen Post, WL wartet dort
Di 21.06. Enzian	Wanderleitertreffen Enzian	Bärbel Petry 0761 2117269	15:00 Uhr Sektionszentrum
Mi 22.06. Arnika	Häusern - Blasiwald - Aha ca. 5,5 h, 22 km, 540 hm↑, 480 hm↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:10 Uhr Hbf Zug Seebrugg, Bus 7319 Häusern, Zuzahlung 2,40 €
Mi 22.06. Enzian A	Breitnau - Ravennaschlucht - Breitnau 3,5 h, 11 km, 300 hm↑, 320 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau
Do 23.06. Edelweiß	Feldberg: Feldbergerhof - Toter Mann - Hebelhof 5 h, 18 km, 700 hm↑, 700 hm↓	Pierrette & Gerhard Göltz, 0761 4587347	8:10 Uhr Hbf Zug Bärenthal, 9:15 Uhr Bus 7300
Do 23.06. Enzian B	Bernau Panoramarunde 2,5 h, 8 km, 210 hm↑↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Seebrugg, Bus 7319 St. Blasien, Bus 7321 Bernau-Dorf, WL steigt in Titisee ein
Do 23.06. Almrausch	Kurzwanderung: Altglashütten/Falkau zum Windgfällweiher 2 h, 2,8 km	Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:10 Uhr Hbf Zug Altglashütten
Mi 29.06. Edelweiß	Ursee und Hirtenpfad: Von Lenzkirch nach Altglashütten 5 h, 17 km, 400 hm↑, 250 hm↓	Günter Schäfer 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt, 9:34 Uhr Bus 7258 Lenzkirch, WL steigt in Kirchzarten ein
Mi 29.06. Enzian B	keine Wanderung		
Do 30.06. Arnika	Neuenweg Haldenhof - Kälbelescheuer - Köhlgarten - Nonnenmattweiher - Haldenhof ca. 5 h, 17 km, 530 hm↑↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111 Neuenweg Haldenhof
Do 30.06. Enzian A	Sternwaldeck - Zwei Birken - Unterm Kybfelsen - Günterstal und zurück 4 h, 11-12 km, 460 hm↑↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:00 Uhr Straba Linie 2 Haltestelle Holbeinstraße
Do 30.06. Almrausch	Der Engelweg im Glottertal	Ursula Hollinger 0761 553633	10:05 Uhr Hbf Zug S2 Denzl., Bus 7205 Glottertal

Foto: Tobias Eckert



Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern

Fragen und Informationen: Lonia Nagel 0761 64187, Hildegard Bargenda 0761 8814988



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 09.04.	Sölden - Saalenbergkapelle - Merzhausen 3 h, 9 km, 200 hm↑, 300 hm↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	10:35 Uhr ZOB Bus 7208 Sölden
Sa 14.05.	Vom Waldsee über den Bromberggipfel nach Günterstal und über das Wasserschloßle zurück	Bettina Hahne bettina.hahne@me.com	9:30 Uhr, Kiosk, Haltestelle Musikhochschule Straba Linie 1
Sa 11.06.	Wanderung im Münstertal	Gudula Linck 0761 2172274	9:30 Uhr Hbf Schalterhalle, 9:42 Uhr Zug Bad Krozingen

Trauernde Jugendliche

	Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jugendliche, Kosten 5.- €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen.	Hospizgruppe Freiburg Frau Bargenda Frau Reuber 0761 8814988	11:00-14:00 Uhr Anmeldung unter www.allesistanders.de
---	--	---	--

Radtouren

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Leitung erforderlich

Dienstags wird möglichst in zwei Gruppen gefahren:

Sportliche Gruppe (keine Rennräder, teils MTB-Touren):

Zügiges Tempo, durchschnittlich 40 - 50 km am Abend, mit „Bergwertung“

Radwandergruppe: Mäßiges Tempo, durchschnittlich 30 - 40 km am Abend, kleinere Steigungen

Bei allen anderen Touren ist ein Tag vor der Fahrt eine Anmeldung notwendig, und zwar jeweils beim Vorausfahrer am Freitag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Wir fahren aus Sicherheitsgründen „immer mit Köpfchen, immer mit Helm“.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mo 18.04.	Ostereiersuchen ca. 40 km	Brigitte Aberle-Grethler 07633 1771	11:00 Uhr Sektionshaus
Di 19.04.	Burg am Wald	Carmen Oltean Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Wiehre Bahnhof
Di 26.04.	Jesuitenschloß	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Sektionshaus
So 01.05.	Fahrt ins Grüne ca. 40 km	Carmen Oltean 0761 35537	10:00 Uhr Bürgerhaus Zähringen
Di 03.05.	Dreisamtal	Wolfgang Beck Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Wiehre Bahnhof
Sa 07.05.	Markgräflerland ca. 40 km, 300 hm	Brigitte Aberle-Grethler 07633 1771	11:00 Uhr Bahnhofsvorplatz Bad Krozingen
Di 10.05.	Batzenberg	Brigitte Aberle-Grethler Manfred Grethler 07633 1771	18:00 Uhr Sektionshaus
Sa 14.05. MTB	Kaiserstuhl ca. 50 km, 500 hm	Brigitte Aberle-Grethler 07633 1771	11:00 Uhr Kirche Rieselfeld
Di 17.05.	Dreisamtal	Helga Köhn Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Wiehre Bahnhof
Di 24.05.	St. Ottilien	Carmen Oltean Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Wiehre Bahnhof

Radtouren			
Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Leitung erforderlich			
Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Di 31.05.	Roßkopf - St. Valentin	Wolfgang Beck Carmen Oltean 0761 35537	18:00 Uhr Sandfangbrücke
Di 07.06.	Ölberg-Kapelle	Brigitte Aberle-Grethler Manfred Grethler 07633 1771	18:00 Uhr Sektionshaus
Di 14.06.	Markgräflerland: Ehrenkirchen	Wolfgang Klein Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Sektionshaus
Di 21.06.	Dreisamtal: Kapellen im Dreisamtal	Carmen Oltean Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Sandfangbrücke
So 26.06.	Durchs Ibental auf die Höhen bei St. Märgen ca. 70 km, 900 hm, gemeinsam mit ADFC	Hans Güllich 01575 1735110	9:30 Uhr Konzerthaus
Di 28.06.	Tuniberg	Hans Güllich Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Kirche Rieselfeld
Sa 02.07.	Zur Burg Lichteneck ca. 40 km	Ev und Peter Zebrowski 0761 81680	9.00 Uhr Gaskugel Betzenhausen
Di 05.07.	Dreisamtal	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Wiehre Bahnhof
Di 12.07.	Tuniberg	NN Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Rhodia-Sportpark
Di 19.07.	Eisschlotzer Tour	Brigitte Aberle-Grethler Manfred Grethler 07633 1771	18:00 Uhr Sektionshaus
Di 26.07.	Eichstetter Rebberge	Brigitte Aberle-Grethler Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Kirche Rieselfeld
Di 02.08.	Nimburg	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Rhodia-Sportpark
Di 09.08.	Kastelburg, Buchholzer Rebberge	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Bürgerhaus Zähringen
11.-12.08.	Bodensee-Radtour mit Bregenzer Festspielen	Ursula Hollinger 0761 553633	Anmeldung umgehend wegen Buchung der Karten und Hotelplätze
Di 16.08.	Mooswald	Wolfgang Klein Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Kirche Rieselfeld
Di 23.08.	Emmendingen	Margit Anhut Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Bürgerhaus Zähringen
Di 30.08.	Horben - Luisenhöhe	Ev und Peter Zebrowski Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Wiehre Bahnhof
Sa 03.09. MTB	Apfelgarten Kaiserstuhl ca. 60 km, 500 hm	Brigitte Aberle-Grethler 07633 1771	10:00 Uhr Kirche Rieselfeld
Di 06.09.	Abschlusstour der Dienstagsgruppe mit Einkehr	Helga Köhn 0761 88844005	18:00 Uhr Rhodia-Sportpark
So 11.09.	Herbstabschlusstour zu Zwiebelkuchen und neuem Süßen	Ursula Hollinger 0761 553633	11:00 Uhr Sektionshaus



Dem Himmel ein Stück näher

Wandern in Natur und Kultur in Freiamt

Über die Ostertage wandern zu gehen, hat bei uns bereits Tradition. Eine wunderschöne und empfehlenswerte Tour zum Nachwandern um diese Jahreszeit lässt sich bei „Bergfex“ finden unter dem Titel „Natur und Kultur in Freiamt begegnen“. Wer allerdings einen Ort „Freiamt“ sucht, der sucht ihn in der Gemeinde vergeblich. Die Gemeinde Freiamt besteht nämlich aus den fünf Ortsteilen Ottoschwanden, Mußbach, Reichenbach, Keppenbach und Brettental. Insgesamt gehören zur Gemeinde 62 Dörfer, Weiler, Zinken, Höfe und Häuser. Freiamt bietet damit ein Wanderparadies mit rund 140 Kilometer gut befestigten und ausgeschilderten Wegen, die vorbei an traditionellen Bergbauernhöfen, uralten Wäldern, kristallklaren Bächen, Obstbäumen und saftigen Wiesen führen.

Wer diese Wanderung angeht, sollte genügend Zeit einplanen, um die knapp 17 Kilometer in vollen Zügen genießen zu können. Sie ist auf fast fünf Stunden ausgelegt, daher sind festes Schuhwerk, wander- und wettergerechte Kleidung sowie ein Getränk für unterwegs obligatorisch. Auf der gesamten Strecke bieten sich aber immer wieder Möglichkeiten zur Rast und Erholung.

Da es sich um einen Rundwanderweg handelt, kann der Startpunkt beliebig gewählt werden. Auf Grund der Anreisemöglichkeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist als Ausgangspunkt die Bushaltestelle Kurhaus/Badstraße (430 m) in Freiamt empfehlenswert. Von hier führt der Weg kurz durch die Straßen der ansässigen Siedlung, bevor er in einen breiten Forstweg mündet, der schon zu

Beginn bei schönem Wetter, mit einer Fernsicht bis zum Kaiserstuhl und den Vogesen belohnt.

Die abwechslungsreiche Tour führt weiter durch den Schwarzwald und zu historischen Stätten in der Umgebung von Freiamt, wie zum Beispiel die ehemalige Burg Keppenbach (455 m), die Reste des Zisterzienserklosters Tennenbach (260 m) und die Soldatengräber im Ortsteil Glasig (342 m) aus dem 19. Jahrhundert. Die Tour bietet außerdem immer wieder eindrucksvolle Panoramen und Ausblicke zu den Schwarzwaldhöhen Kandel oder Blauen, dem Kaiserstuhl, den Vogesen und bei gutem Wetter sogar bis zum Schweizer Jura.

Am eindrucksvollsten auf dieser Tour ist für mich die Vielfalt der unterschiedlichen Wälder, die einen unterwegs erwarten. Viele der Buchenwälder sind sehr jung, stehen kerzengerade in Reih und Glied und gleichen damit fast japanischen Bambuswäldern. Dann wieder schier endlos hohe Douglasien, auf die kurze Zeit später ein dunkler, dichter Tannenwald folgt.

Die Wanderung führt immer wieder vorbei an traditionellen Bergbauernhöfen und einer Vielzahl an Obstbäumen, die bereits zu dieser Jahreszeit anfangen zu blühen. Sie säumen den Weg und bieten eine eindrucksvolle Kulisse vor dem blauen Himmel. Ja, es stimmt, was die Freiamter sagen: „Man ist dem Himmel ein Stück näher.“

Ich kann diese Tour sehr empfehlen und ich bin mir sicher, dass wir wiederkommen werden.

Text und Fotos: Stephan Tapken



Information

Die Tour mit GPX-Daten, Höhenprofil und weiteren Tipps ist auf www.bergfex.de zu finden.





Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	80,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab 50%, Hartz IV o.ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	43,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-25 Jahre	43,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	16,- frei
Aufnahmegebühren	
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge werden aufgrund ihres Alters zum 1. Januar 2022 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1996	Junior	40,00	A-Mitglied	80,00
2003	K+J Mitglied	15,00	D-Mitglied	43,00
2003	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	43,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 2220 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 1:00 Uhr

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

mittwochs 16:00 bis 19:00 Uhr

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)

Ort	Datum	Unterschrift des Partners
-----	-------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

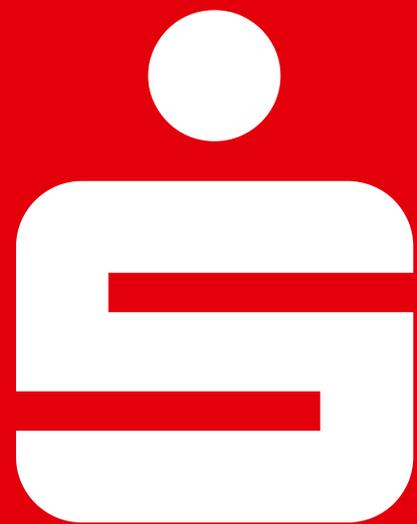
Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



Frei sein ist einfach.

**Wenn man alles Wichtige
schon erledigt hat.
Wir kümmern uns gerne um
Ihre finanziellen Ziele und
Wünsche. Und Sie genießen
einfach das Leben.**

[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)





Drei Zinnen / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser

In Vorfreude auf die Sommermonate werden wir unseren Schwerpunkt in der kommenden Ausgabe den Dolomiten widmen. Das beliebte Bergsteigerziel werden wir unter verschiedenen Aspekten beleuchten. Das Karbonatgestein begeistert unsere Sektion schon von Gründungsbeginn an und ist ein Muss für alle Bergfans. Ob zu Fuß, am Seil oder mit dem Mountainbike – das Massiv zieht alle in seinen Bann.

Zusammen sortierten Klara Brechtel und Agnes Scheu über 50 Jahre Wander- und Skitouren-Karten, Gebietsführer und Bild-

bände in die stets vollen Regale unserer Sektionsbibliothek. Nun sind sie in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten. So viel Fachexpertise hatte das Damenduett für uns als Mitglieder im Ehrenamt zur Verfügung gestellt. Mehr dazu gibt es im kommenden *bergwärts* zu lesen.

Was sonst noch im nächsten *bergwärts* steht? Lassen Sie sich überraschen und schauen Sie ins neue Magazin 3/2022. Das wird am 26. Juni erscheinen. Wir wünschen schöne Frühsommertage mit tollen Tourenerlebnissen.

Noch ein kleiner Hinweis für unsere Leserinnen und Leser zu dieser und zu anderen *bergwärts*-Ausgaben: Das Bemühen, der Gleichberechtigung der Geschlechter auch in den Texten Ausdruck zu verleihen, führt immer wieder zu sprachlichen Verrenkungen, die die gute Lesbarkeit beeinträchtigen. Wenn es

um eine Bergsteigerin geht, werden wir selbstverständlich die weibliche Form verwenden, wo es um Männer und Frauen geht, verzichten wir auf die Nennung beider und verwenden die männliche Form. Hier ist also mit dem *bergwärts*-„Leser“ auch immer die *bergwärts*-„Leserin“ gemeint.

Ihre Sommerfotos sind bei uns genau richtig

Sie haben tolle Sommerfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern? Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an bergwaerts@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.



Frühlingsgrüße / Foto: Louisa Traser



bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!

Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an info@dav-freiburg.de und bestellen auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann einen Link zum Download der aktuellen Ausgabe als pdf-Dokument. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Homepage der Sektion herunterladen oder als Blättermagazin ansehen: www.issuu.com/bergwaerts

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – „print statt online“ – an die oben genannte Mailadresse.



Impressum

**Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.**
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg
Telefon 0761 24222
E-Mail: info@dav-freiburg.de
Heft 2, April-Juni., 70. Jahrgang
Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsleitung:
Manuela Schätzle
E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:
Clemens Grieshaber, Elli Hensle, Ulrich Rose,
Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann,
Helia Schneider, Heike Schwende, Claudia
Schwitzer, Nico Storz, Stephan Tapken, Nils
Theurer, Louisa Traser, Sophia Zetzmann

Redaktionsschluss: 05.04.2022
Tourenteil: 05.04.2022
Anzeigenschluss: 07.04.2022
Nächstes bergwärts: 25.06.2022

Anzeigenverwaltung:
Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222
Anzeigenpreisliste 2016
Auflage: 7.500 Exemplare
Druck: schwarz auf weiss, Freiburg
Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:
Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr
Mittwochvormittag geschlossen
Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187
E-Mail: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

Bücherei:
Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:
Mo. und Di. 12:00 bis 22:30 Uhr
Mi. bis Fr. 9:00 bis 22:30 Uhr
Sa., So. und feiertags: 9:00 bis 21:00 Uhr
Telefon 0761 45985846
E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:
E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:
Telefon +43 (0664) 1745042
E-Mail: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

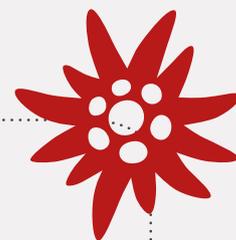
Ehrenamtliche

Vorstand

Vorsitz, Personal, Öffentlichkeitsarbeit	Felix Ratzkowski	felix.ratzkowski@dav-freiburg.de
Kletterzentrum, Rechtliches, Natur und Umwelt	Renate Münchow	renate.muenchow@dav-freiburg.de
Finanzen, Geschäftsstelle, Hütten, Ehrenamt	Jörg Werner	joerg.werner@dav-freiburg.de
Protokollführung	Sabine Fey	sabine.fey@dav-freiburg.de
Bergsport, Ausbildung, Personal	Marc Herbstritt	marc.herbstritt@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Lukas Voegtle	lukas.voegtle@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Alma Weißenborn	alma.weißenborn@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin	Christa Wolf	christa.wolf@dav-freiburg.de
Beiratsvorsitzgruppe	Elisabeth Caruana	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer	Klaus Müller-Debiasi	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	Wolfgang Schenke	wolfgang.schenke@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	frank.rittinger@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Gymnastik, Radgruppe uvm.	Ursula Hollinger	ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Klettern Referatsleitung	Tatjana Frattini	tatjana.frattini@dav-freiburg.de
Kletterreferat	Josephine Kerzel	josephine.kerzel@dav-freiburg.de
Kletterreferat	Peter Koltay	peter.koltay@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Tim Quatuor	natur-umwelt@dav-freiburg.de
Neumitglieder, Gartenpflegeteam	Willi Herbi	willi.herbi@dav-freiburg.de
Leistungssport Referatsleitung	Pia Sandeck	pia.sandeck@dav-freiburg.de
Leistungssport	Axel Perschmann	axel.perschmann@dav-freiburg.de
Leistungssport	Tobias Preisler	tobias.preisler@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Rose	ulrich.rose@dav-freiburg.de
Sektionstreff	Bernd Gamp	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Seniorenabteilung	Deborah Lawrie-Blum	deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de
Sommerabteilung Referatsleitung	Thomas Feser	thomas.feser@dav-freiburg.de
Sommerreferat	Moritz Duscheleit	moritz.duscheleit@dav-freiburg.de
Sommerreferat	Pascal Kessler	pascal.kessler@dav-freiburg.de
Wanderabteilung Referatsleitung	Patrick von Stackelberg	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Wanderreferat	Ursula Germann	ursula.germann@dav-freiburg.de
Wanderreferat	Melina Weber	melina.weber@dav-freiburg.de
Winterabteilung Referatsleitung	Jörg Hofmeister	joerg.hofmeister@dav-freiburg.de
Winterreferat	Roland Fuchs	roland.fuchs@dav-freiburg.de
Winterreferat	Stephanie Heiduk	stephanie.heiduk@dav-freiburg.de
Winterreferat	Udo Laber	udo.laber@dav-freiburg.de



Winterreferat	Stefan Nolle	stefan.nolle@dav-freiburg.de
Kultur	Corinna Henselmann	corinna.henselmann@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Anne Joost	anne.joost@dav-freiburg.de
Ansprechpartnerin Gender	Kira Kurz	kira.kurz@dav-freiburg.de

Ehrenrat

Moritz Lorenz	moritz.lorenz@dav-freiburg.de
Michael Behn	07633 982676
Renate Münchow	renate.muenchow@dav-freiburg.de
Wolfgang Welte	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Stephan Asanger	stephan.asanger@dav-freiburg.de

Kultur & Archiv

Kulturbeauftragte	Corinna Henselmann	corinna.henselmann@dav-freiburg.de
Archiv	N.N.	info@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion <i>bergwärts</i>	Manuela Schätzle	redaktion@dav-freiburg.de
----------------------------	------------------	---------------------------

Seniorengruppen

Arnika	Michael Behn	07633 982676
Edelweiß	Klaus Gérard	klaus.gerard@dav-freiburg.de
Enzian		
Almrausch		
Senioren Alpin	NN	info@dav-freiburg.de
Hospizgruppe		
Senioren Klettern		
Ski- und Rad-Senioren	Helmut Fuchs	helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte	NN	info@dav-freiburg.de
------------------	----	----------------------

Hüttenwartin

Ramshalde	Karen Job	karen.job@dav-freiburg.de
-----------	-----------	---------------------------

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon	Elisabeth Hüning	elisabeth.huening@dav-freiburg.de
	Pierrette & Gerhard Göltz	gerhard.goeltz@dav-freiburg.de
Partnerschaft CAI Padua	NN	info@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Hermann Dempf, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle



Ein Stück Papier. Ein Stück Leidenschaft. Ein Stück weiter.

● — Ab hier übernehmen wir.

Aus diesem Stück Papier
fertigen wir für Sie fast alles –
kreativ, zuverlässig, regional.
Alles aus einer Hand.
Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt.

Visitenkarten, Flyer, Faltblätter
Broschüren, Bücher, Plakate
und natürlich vieles mehr

Probieren Sie's aus.

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz
auf weiss

Ihre regionale Druckerei